Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

155 (3.4.1915) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz. Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.

8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.

Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 155. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 3. April 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Eiserne Ostern.

Mit eh'rner Zunge Glockenstimmen künden
Des Ueberwinders heilgen Sieg der Welt.
Die Opferflammen seiner Liebe zünden
In kalten Herzen Gluten. Es erhellt
Ein Lichtstrahl aus des Himmels Dom das Dunkel,
Darin wir mühvoll suchten Weg und Pfad,
Verlockt durch manchen Irrtums Truggefunkel,
Betört durch falscher Gleisner bösen Rat.

Die Straße, die zur Selbstvollendung führt,
Die nie zuvor begang'ne, ging ein Gott,
Sich selber einzig folgend. Unberührt
Blieb seine Seele bei der Toren Spott.
Wir, Gottes Kriegsvolk, knie'n am Gnadenthrone
Des Herrn, deß göttlich stummes Heldentum,
Gekrönt mit der Verkennung Dornenkrone,
Hoch überragt den höchsten Weltenruhm:

„Die Macht der Finsternis hat aufgeboten
Ihr Höllenheer!"
„Es wägt jedwede Tat
Der Richter der Lebendigen und Toten;
Dankbar wird Deutschland ernten Eure Saat!"

— — — — — — — —

Ernst ist und eisern unser Ostertag:
Harnischumschlossen, helmverziert, bewehrt,
Ein atmend Bollwerk, schwingen wir das Schwert,
Und führen schweigend den Entscheidungsschlag!

Ziska Luise Schember.

Kriegs-Ostern.

Von Major d. R. **Ernst Bassermann**, Mitglied des Reichstags.

= Schon künden die Glocken des Osterfestes erste Feierstunde und ihre Himmelstöne, mächtig und gelind, klingen und mischen sich mit dem Donner der Geschütze in Ost und West. Längst hat sich Deutschland auf lange Kriegsdauer besonnen und erkannt, daß die feindlichen Riesenheere, aus allen Erdteilen zusammengewürfelt, sich nicht in raschem Anlauf überwinden lassen. Einen harten Winterfeldzug haben unsere braven Truppen hinter sich und spielend überwunden. Hunderte von Briefen aus der Front, dienstliche und private, sind durch meine Hand gegangen. Nirgends eine Klage, in keiner Zeile Kriegsmüdigkeit, überall der Wunsch zur energischen Offensive. Niemals in der Geschichte der großen Kriege war ein ganzes Volk so erfüllt, nicht von Rauflust, sondern von tief sittlichem Ernst und durchdrungen von dem festen Entschluß, sein Blut dem Vaterlande hinzugeben. Daran haben die Kriegsmonate nichts gemindert, sondern gemehrt.

Wie ist unser Volk so tüchtig geworden, so tapfer in den nationalen Gedanken hineingewachsen! Wie sind wir eine geschlossene Nation geworden!

Ich saß im Wintersemester 1872/73 zu Füßen Treitschkes' in dem überfüllten größten Hörsaal der Universität Heidelberg. Wir Füchse, eben dem Gymnasium entronnen, lauschten den Worten eines der größten deutschen Volkserzieher, und oft überlief es uns heiß, wenn stockend und doch in begeisterter Rede sich uns die deutsche Aufgabe Preußens, 1870 so herrlich erfüllt, in ihrem Werdegang enthüllte. Welche reiche Saat hat dieser große Historiker, der mit seinem Herzblut an seinem Vaterlande hing, in unsere jugendlichen Herzen gestreut. Noch haftet die Stunde in meiner Erinnerung, als Treitschke von Heidelberg schied und ich im Kreise der Kommilitonen als Senior der Heidelberger Schwaben in vollem Wichs vor ihm stand und er mit tränenerstickter Stimme Abschied nahm von uns und uns zurief: „Behaltet im Herzen, was ich Euch gelehrt, seid deutsch und haltet fest das Reich, das Euch Bismarck, der Weltenmeister, gezimmert, seid Hüter und Pfleger des deutschen Gedankens."

Es kamen trübe Tage, in denen der Parteigeist siegreich sein Haupt erhob und den nationalen Gedanken verdunkelte. Jene Tage, in denen Bismarck den Parteigeist anklagte, daß er mit seiner Lokistimme Hödur verführe; aber dann, als der Revanchegedanke unseres gallischen Nachbars greifbare Gestalt gewann, als Bismarck in glühenden Worten uns aufrief, die Wehrkraft des Volkes stärker der Sicherheit Deutschlands nutzbar zu machen, da erwachte das Volk.

Das Jahr der Septennatswahlen 1887! Wie eine turmhohe Welle sich bricht und alles überflutet, so brach sich der Bismarcksche Gedanke Bahn, und wir entsandten Abgeordnete nach Berlin, die bewilligten, was Not tat. Damals trat ich, ein begeisterter Anhänger Bismarckscher Politik, in den Wahlkampf ein und erfuhr tiefinnerlich in hundert und mehr Versammlungen, wie in der deutschen Volksseele die nationale Saite höher und voller erklang und den Parteigeist zum Verstummen brachte.

Und dann wurde der Gedanke, das Vaterland über den Parteien, Gemeingut der bürgerlichen Parteien und Heeresvorlagen schieden aus ihrem Streit und neben dem Heere wurde, als der Kaiser rief und Tirpitzs Meisterhand die Pläne formte, unsere Flotte groß und mächtig.

So wuchs unser Volk und es wuchs die Größe der Gefahr. Frankreich und Rußland fanden sich, als man Bismarcks feines Gespinst zerriß und Rußland freigab. Der russische Imperialismus entfaltete sich, Hand in Hand, damit wuchs der Deutschenhaß. In England aber gewann die Furcht vor der deutschen Gefahr Boden in allen Schichten, und Englands König war der Träger des Planes, der Einkreisung und Isolierung unseres Vaterlandes. Da setzte die hetzerische Presse der uns feindlichen Länder ein, das englische und französische Gold, der Rubel rollt, und Haß und Feindschaft dem aufblühenden, im Frieden Siege erringenden Deutschland wird die Parole.

Das deutsche Volk beachtet die Sturmzeichen und legt die Hände nicht in den Schoß. Lauter und lauter erschallt die Forderung, jeden Wehrpflichtigen mit der Waffe zum Vaterlandsverteidiger auszubilden, und die Zeit erfüllt sich und selbst die Sozialdemokratie bewilligt in den Finanzgesetzen der letzten großen Militärvorlage die Mittel für die Verstärkung unserer Rüstung.

Und immer gewitterschwangerer wird die Zeit. Wie ein unabwendbares Fatum steht der Weltkrieg um unsere Existenz vor der deutschen Seele und der Entschluß, dem Ansturm die Stirn zu bieten. Und der Sturm bricht los und mit ihm eine Volkserhebung, wie sie seit den Freiheitskriegen nicht erlebt ist. Das war eine große, gewaltige Zeit, als die Schwingen des Hohenzollernaares über unserem Haupte rauschten, als jauchzend die Männer, die Jünglinge zu den Fahnen eilten, die Knaben weinten, daß sie nicht mitausziehen konnten, die Frauen den Mann, den Sohn leuchtenden Auges im grauen Feldrock hinausziehen sahen, wenngleich sie wußten, daß viele nicht heimkehren würden, und Keiner verzagte. Und der Krieg hat gehalten, was diese Tage versprachen. Wieviele Tausende sanken ins Grab, sie boten dem Feinde die Brust, unsere Kriegsfreiwilligen stürmten mit dem Sang „Deutschland, Deutschland über Alles", und wer fiel, dessen letzter Gedanke war „mein Vaterland". Das ist das Gewaltige dieser größten der Zeiten, dieses herrliche Volk einig, in seinen Ständen, vor dem Feinde Brüder geworden.

Und wenn es zum Frieden kommt, welches muß der uns zufallende Preis sein für die namenlosen Opfer an deutschem Blut, die wir, ohne den Krieg nicht gewollt zu haben, bringen mußten? Chamberlain sagt in seinen Kriegsaufsätzen über sein Vaterland: „England hat den Krieg gewollt, ist von Anfang an die treibende Macht gewesen. England hat die Entfremdung Rußlands von Deutschland bewirkt, England hat Frankreich unablässig aufgehetzt. Eine Handvoll Männer war es, die bei kaltem Blute zur Förderung materieller Interessen vor etlichen Jahren dies beschlossen, die treibende Kraft war König Eduard VII., die geistige Kapazität ein seelenloser, verschlagener Diplomat, der dem alten englischen Grundsatze huldigte, in Staatsgeschäften seien Heuchelei und Lüge die besten Waffen." Für seine materiellen Interessen richtete England seine Seediktatur auf, die unerträglich geworden ist für Deutschland und darüber hinaus für alle neutralen Staaten. Dieser das Rückgrat zu brechen, ist Ziel und Preis dieses uns aufgedrungenen Krieges. Dafür müssen für Deutschland die notwendigen territorialen Sicherheiten errungen werden. Auf seiner Westgrenze und an der Nordsee muß Deutschland die Sicherheiten gewinnen für künftige Kriege, um sich feindlichen Ueberfall vom Halse zu halten. Im Osten aber müssen die Schranken aufgerichtet werden gegen die Ueberflutung der germanischen Welt durch das Russentum. Dagegen muß Deutschland, Oesterreich und die Türkei sichergestellt werden. Auch hier winkt ein hohes Ziel, das nur mit eiserner Energie erreicht werden kann, aber auch erreicht werden muß, wenn der russischen Walze ein dauerndes Halt geboten sein soll. Die Interessensphären, die wir uns mit deutschem Fleiß und deutschem Können in Klein-Asien gewonnen haben, sind zu sichern gegen Rußlands Drang nach dem Westen und seinen Vormarsch durch Klein-Asien nach Konstantinopel. Was auf dem Gebiete der Kolonien erreicht werden muß, ist zweite Frage, im Vordergrunde steht die eiserne Notwendigkeit, in Europa uns die Sicherheit zu gewinnen, die uns künftige Kriege vom Halse hält und der Welt den Frieden sichert. Das tut Not. Bis das Ziel erreicht ist, müssen wir weiterkämpfen.

Und wenn dies neue Deutschland zur Friedensarbeit zurückkehrt, wenn die Millionen dem häuslichen Herd, ihrer Familie zurückgegeben sind, dann wird die Kriegsenergie in Friedensarbeit sich umwandeln. Sturmerprobte, zu freier Männlichkeit entfaltete Charaktere, werden zur Pflugschaar, zum Amboß, in die Kaufmannsstube und auf den Stuhl des Gelehrten zurückkehren und mit ihrem Wesen eine neue Zeit erfüllen.

Dann möge man eingedenk sein, was dies Volk auf den Schlachtfeldern, in den Schützengräben, auf und unter dem Meere, in den Lüften geleistet und diese bedingungslose Hingabe an den Staat mit Vertrauen vergelten. Engherziger Zweifel muß schweigen, Klassenvorurteile müssen schwinden und den Besten muß freier Aufstieg in die Höhen des staatlichen Lebens gewährt werden.

Wie im Felde der Offizier mit dem Soldaten gehungert und das letzte Stück Brot geteilt, so muß Brüderlichkeit und gegenseitige Achtung die neue Zeit erfüllen.

Der Hochmut der besser gestellten Klassen, die künftige Ueberhebung muß weichen und frei werden muß die Bahn dem Tüchtigsten.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 2. April. Amtlich.**

Zwischen Maas und Mosel fanden heftige Infanteriekämpfe statt. Die Infanteriekämpfe an und im Priesterwald wurden fortgesetzt und dauerten die Nacht hindurch an. Westlich des Priesterwaldes brach der französische Angriff in unserem Feuer zusammen. Im Gegenangriff brachten wir dem Feinde schwere Verluste bei und warfen ihn in seine alten Stellungen zurück. Nur im Walde sitzen die Franzosen noch in zwei Blockhäusern unserer vordersten Stellungen.

Oberste Heeresleitung.

Französische Berichte.

WTB. **Paris**, 2. April. (Nicht amtlich.) **Amtlicher Bericht** von gestern abend: An verschiedenen Frontstellen fanden Artilleriekämpfe statt. In der Woevre-Ebene westlich des **Priesterwaldes** besetzten wir das Dorf Feyen-Haye und behaupteten uns dort trotz mehrerer heftiger Gegenangriffe. Aus **Lothringen** und den **Vogesen** ist nichts zu melden. Südlich von **Dixmuiden** holte Fliegerleutnant Garros ein Flugzeug durch Maschinengewehrschüsse herunter. Im Gebiet des **Aisne** wurde ein anderer deutscher Flieger vom Flieger Navarre durch Gewehrschüsse heruntergeschossen.

W.T.B. **Paris**, 3. April. (Nicht amtlich). **Amtlicher** Bericht vom 2. April, nachmittags 3 Uhr: Dem gestrigen Abendbericht ist nichts Wichtigeres hinzuzufügen. Südlich **Peronne** in **Dompierre** sprengten wir mehrere feindliche Schützengräben durch Minen. In den **Argonnen** in **Bagatelle wurde** ein deutscher Angriffsversuch sofort aufgehalten. Französische und belgische Flieger warfen etwa 30 Geschosse auf das Flugfeld **Handzaome** ab.

Ein feindlicher Flieger über Müllheim.

W.T.B. **Müllheim (Baden), 1. April. (Nicht amtlich.) Abends ½6 Uhr erschien ein feindlicher Flieger über der Stadt, der eine Bombe warf, die nur geringeren Gebäudeschaden verursachte. (Auch in Villingen warf ein feindlicher Flieger mehrere Bomben ab, die aber sämtlich ihr Ziel verfehlten.)**

Das Ringen in Flandern.

= **Berlin**, 2. April. Meldungen des „Lok.-Anz." aus belgischer Quelle besagen, daß das **deutsche Bombardement** gegen **Nieuport** die **Yserschleusen** so **schwer beschädigt** hat, daß sich das **Ueberschwemmungsgebiet** weiter **ausdehne** und die Operationen dort für die Alliierten mit größeren Schwierigkeiten verknüpft wären.

= **Berlin**, 2. April. Im „Corriere della Sera" wird laut „Berl. Tagebl." für **Mitte April** ein **neuer großer Offensivstoß** der **Alliierten** als geplant bezeichnet.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. **Großes Hauptquartier, 2. April. Amtlich.**

Die Lage auf der Ostfront ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichische Berichte.

W.T.B. **Wien**, 1. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: 1. April. In den **Ostbeskiden** versuchte der Gegner im Laborczatale während der Nacht mehrere Angriffe, die **abgewiesen** wurden.

Zwischen dem **Lupkower Sattel** und dem **Uzsoker Paß** dauern die Kämpfe um die zahlreichen Höhenstellungen fort.

An der Front in **Südostgalizien** keine besonderen Ereignisse.

Bei **Inowlodz** an der Pilica in Russisch-Polen griffen stärkere **russische Kräfte** in den Morgenstunden die Stellungen unserer Truppen an. Bis an die Hinderniszone herangekommen, wurden sie unter **empfindlichen Verlusten zurückgeworfen.**

Am **südlichen** Kriegsschauplatz keine Veränderungen.

Die am 31. März nachmittags erfolgte Beschießung der offenen Stadt **Orsowa** wurde durch ein **Bombardement Belgrads** beantwortet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.T.B. **Wien**, 2. April. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart vom 2. April 1915, mittags: An der Front in den **Ostbeskiden** herrschte im allgemeinen Ruhe, da alle russischen **Angriffe** in den letzten Tagen **blutig abgewiesen** wurden.

In den östlich anschließenden Abschnitten der **Karpathenfront**, wo starke russische Kräfte angreifen, wird gekämpft.

An der Reichsgrenze zwischen **Pruth** und **Dnjester** schlugen unsere Truppen einen überlegenen Angriff der Russen zurück.

In 10 bis 15 Reihen hintereinander griff der Feind tagsüber an mehreren Stellen der Schlachtfront an. Bis zum Abend währte der Kampf. Unter schweren Verlusten wurde der Gegner überall zum Rückzuge gezwungen und wich namentlich vor dem südlichsten Abschnitt fluchtartig zurück.

In Polen und Westgalizien keine Veränderung. Ein Nachtangriff der Russen an der unteren Nida scheiterte in wirkungsvollstem Feuer der eigenen Stellungen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Vom montenegrinischen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Paris, 2. April. (Nicht amtlich.) Das Generalkonsulat Montenegros teilt mit: Oesterreichische Flugzeuge überfliegen fortgesetzt Cetinje und werfen Bomben ab. Gestern um Mitternacht warf ein feindlicher Flieger sieben Bomben, welche mitten in der Stadt in der Nähe des kronprinzlichen Palastes niederfielen. Vier Personen wurden verletzt, darunter eine schwer. Mehrere Häuser wurden beschädigt.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

Die Tätigkeit der deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 1. April. (Nicht amtlich.) Der Dampfer „Emma“ aus Le Havre ist gestern auf der Höhe von Beachy Head ohne vorherige Warnung von einem Unterseeboot torpediert worden. Das Schiff sank sofort. Von der Besatzung sollen 17 Mann ertrunken sein.

W.T.B. Haag, 2. April. (Nicht amtlich.) Der „Nieuwe Courant“ meldet aus London: Ein unbekannter französischer Dampfer wurde im Kanal torpediert. Zwei Mitfahrende und zwei Leichen wurden nach Dover gebracht. (Es handelt sich anscheinend um den Dampfer „Emma“, von dem bereits berichtet wurde.)

W.T.B. London, 2. April. (Reuter-Meldung.) Der englische Dampfer „Seven Seas“ ist auf der Höhe von Beachy Head ohne vorherige Warnung durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden. Das Schiff sank innerhalb drei Minuten. Von der Besatzung von 18 Mann sind 11 ertrunken.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus: Drei britische Fischdampfer sind heute früh durch ein deutsches Unterseeboot auf der Höhe von Shields zum Sinken gebracht worden. Die Mannschaften wurden gerettet.

W.T.B. London, 1. April. Die Blätter melden, ein griechischer Dampfer habe berichtet, daß ein britischer Dampfer von 7000 Tonnen 30 Meilen südwestlichlich der Scilly-Inseln gesunken sei. Die Besatzung befinde sich in den Booten. (Aus der Meldung ist nicht ersichtlich, ob es sich um einen der gestern als torpediert gemeldeten Dampfer oder um einen neuen handelt.)

W.T.B. London, 1. April. (Nicht amtlik.) Der Dampfer „City of Cambridge“ aus Glasgow, der in Liverpool eingetroffen ist, begegnete an der Westküste Englands einem deutschen Unterseeboot. Dem Kapitän gelang es, durch geschicktes Manövrieren das Unterseeboot vor seinem Bug zu halten und dadurch zu verhindern, daß es ein Torpedo abschoß. Der Dampfer wurde jedoch eine halbe Stunde lang mit Granaten beschossen. Die Bote und die Kajüte wurden zerstört, aber kein Offizier getroffen. Das Unterseeboot war schließlich genötigt, den Angriff aufzugeben, da es den Wind und die See gegen sich hatte.

Die Arbeit des „U. 28“.

W.T.B. London, 1. April. (Nicht amtlich.) Das Reutersche Bureau meldet: Der Dampfer „Crom of Castile“ fuhr von Neufundland nach Havre. Als ein Unterseeboot in Sicht kam, rief der Kapitän Freiwillige als Heizer auf, denn die chinesischen Heizer waren so erschrokken, daß sie keine Arbeit leisten konnten. Der Dampfer hoffte dem Unterseeboot zu entkommen, aber nach einer Jagd von ¾ Stunden wurden die Kajüte und die Brücke getroffen. Die Bemannung erhielt eine halbe Stunde Zeit, um das Schiff zu verlassen. Sie wurde nach sechsstündigem Rudern gerettet. Die Deutschen brauchten zwei Stunden, um den Dampfer durch Schüsse zum Sinken zu bringen.

= Rotterdam, 1. April. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant“ meldet laut „Lok.-Anz.“ aus London: Die torpedierte „Crown of Castile“ hatte eine Ladung Viehfutter. Das Unterseeboot, das den Angriff ausführte, war „U. 28“. Seine Nummer war übermalt, aber in kurzer Entfernung noch erkennbar. „Crown of Castile“ lief höchstens 12 Knoten. Der Offizier des Unterseebootes sagte, daß sein Boot in vier Tagen sieben Schiffe in Grund gebort hätte, und fügte spottend hinzu: „Britannia rules the waves, nicht wahr?“ Worauf ein Steuermann mit Asquiths Worten erwiderte: „Wait and see!“ (Abwarten!)

„Flaminian“ lief nicht schneller als „Crown of Castile“. Der erste Steuermann schätzte die Schnelligkeit des Unterseebootes auf 17 Knoten. Als die Bemannung das Schiff verließ, lag „Finlandia“ wartend in der Nähe und nahm sie später auf. „U. 28“ feuerte 28 Schüsse gegen „Flaminian“ ab. Schließlich wurde noch ein Torpedo lanciert.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung aus Santander vom 31. März berichtet die Besatzung des spanischen Dampfers „Augustina“, der aus England dort eingetroffen ist, daß der Dampfer im Kanal von „U 28“ angehalten wurde, aber nach Prüfung seiner Papiere weiterfahren durfte.

T.U. London, 1. April. Wie aus Glasgow gemeldet wird, ist der „Duke of York“, ein 4000-Tonnenschiff, an einer geheimgehaltenen Stelle der englischen Küste von einem deutschen U.-Boot angegriffen und torpediert worden. Mannschaft und Passagiere retteten sich in die Boote. Als das Schiff jedoch nach mehreren Stunden noch nicht gesunken war, begab sich der Kapitän mit seinen Matrosen wieder an Bord und konstatierte, daß das Schiff zwar ein fürchterliches Leck erhalten, seine Seetüchtigkeit aber noch nicht ganz verloren hatte.

Zur Versenkung der „Fallaba“.

W.T.B. Berlin, 1. April. (Nicht amtlich.) Die verhetzende Behauptung der englischen und neutralen Presse, das anläßlich der Versenkung der „Fallaba“ die Besatzung des deutschen U-Boote den Todeskampf der Passagiere belachte und trotz der gegebenen Möglichkeit keine Hilfe leistete, beruht auf schamloser Lüge. Englands Vorgehen durch Handelsschiffe U-Boote angreifen zu lassen und Prämien für erfolgreichen Angriff auszusetzen, zwingt die Unterseeboote zu schnellem Handeln. Die Vernichtung von Menschenleben ist jetzt schwere Pflicht der U-Bootsbesatzungen, die, wie England selbst bisher anerkannte, bisher mit größter Menschlichkeit und Milde vorgingen. Die veränderte Stellungnahme Englands entspringt den Lehren darüber, daß der Untergang der „Fallaba“ und das Aufhören der Sicherheit des Passagierverkehrs beweist, daß der U-Bootskrieg dadurch einschneidender in das Wirtschaftsleben Englands eingreift.

Die neuen deutschen Unterseeboote.

W.T.B. London, 1. April. Der Marinekorrespondent der „Times“ schreibt: Das Auftauchen von Unterseebooten mit 20 Knoten Geschwindigkeit in den britischen Gewässern läßt neuerlich die Frage nach ausreichenden Verteidigungsmitteln für Handelsschiffe laut werden. Die Ausstattung der Schiffe mit Kanonen ist schwer durchführbar, da die Zahl der Schiffe zu groß ist und die Kanonen außer in der Gefahrzone auf den langen Reisen unausgenützt bleiben würden. Auch Bedienungsmannschaften fehlen. Das vorgeschlagene Convoisystem (Begleitung durch Kriegsschiffe) würde die Bewegungsfreiheit der Handelsflotte zu sehr einschränken. Der Angriff auf die Unterseeboote, der Versuch, sie zu rammen, ist die wirksamste Verteidigung. Da es klüger ist, den Unterseebooten, wenn möglich auszuweichen, wäre es am besten, wenn die Schiffe die verhältnismäßig kurze Strecke, die von Unterseebooten unsicher gemacht wird, nur bei Nacht zurücklegten.

= Berlin, 2. April. Aus Rotterdam berichtet die „D. Tgsztg.“, daß Zeppeline, Flugzeuge und Tauchboote eifrig in und über dem Nordseekanal kreuzen. Nach dem „Figaro“ seien derselben Quelle zufolge zwei neue deutsche Unterseeboote, die viel größer wären, als die bisher gesehenen, dabei, die englischen Gewässer unsicher zu machen.

Infolge des vermehrten Auftretens deutscher Unterseeboote sollen von 45 französischen Schiffahrtslinien, die einen direkten Handel mit Großbritannien unterhalten, 17 Linien ihren Betrieb seit Anfang März bis zu 40 Prozent eingeschränkt haben.

Die Schiffahrt der Neutralen.

W.T.B. Amsterdam, 2. April. Wie die Blätter melden, ist der norwegische Dampfe „Unita“ mit 11 Mann einer gestern in der Nordsee torpedierten norwegischen Bark in Hoek van Holland angekommen.

Sonstige Meldungen.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) In einem Briefe aus Liverpool von Bruce Ismay, der in mehreren Blättern veröffentlicht wird, wird der Schaden, der der britischen Handelsflotte von den Deutschen seit August 1914 zugefügt worden ist, bis Anfang März auf 2 914 571 Pfd. Sterling für Schiffe und 4 474 816 Pfd. Sterling für Ladungen beziffert. (Zusammen also für etwa 150 Mill. Mark.)

Der Kampf um die Dardanellen.

= Berlin, 2. April. Konstantinopeler militärische Kreise schenken den über Athen in Saloniki eintreffenden Nachrichten von einem bevorstehenden englisch-französischen Abtransport des vor den Dardanellen zusammengezogenen Expeditionskorps nach Aegypten wenig Glauben. Man bezeichnet der „Tägl. Rundschau“ zufolge diese Meldungen als eine ziemlich plumpe Kriegslist, die den Zweck habe, die Türken zu täuschen.

= Berlin, 2. April. Einen neuen umfassenden Angriff auf die Dardanellen stellt nach verschiedenen Morgenblättern der Pariser „Figaro“ in baldige Aussicht.

Türkischer amtlicher Bericht.

W.T.B. Konstantinopel, 3. April. Das türkische Hauptquartier teilt mit: Keine wesentliche Aenderung in den Dardanellen und auf den anderen Kriegsschauplätzen. Am 29. März bombardierte ein englischer Kreuzer den Marktflecken Moumiloh an der Küste von Hedschas (Küstenlandschaft im Westen Arabiens) und versuchte zu landen. Nachdem er daran verhindert worden war, kehrte er am folgenden Morgen zurück und bombardierte fünf Stunden hindurch den genannten Flekken. Er zerstörte die Moschee, auf die er das Feuer besonders richtete und beschädigte einige Häuser. Der Feind versuchte seine Truppen in Schaluppen zu landen, wurde aber infolge des Widerstandes unserer Truppenabteilungen und der bewaffneten Bevölkerung unter schweren Verlusten verjagt. Darauf zog sich auch der englische Kreuzer zurück. Wir hatten keine Verluste an Menschenleben.

Die Lage in Indien.

W.T.B. Saigon, 2. April. (Nicht amtlich.) Der Generalgouverneur von Indochina verhängte den Belagerungszustand über Cochinchina und Tonking und ordnete die Mobilmachung aller Klassen der Reserve und Aktiven an.

Japan und China.

W.T.B. Basel, 1. April. Einer Privatmeldung aus Petersburg zufolge ist die siebzehnte japanische Division nach der Mandschurei geschickt worden. Die früheren Garnisonen verbleiben vorläufig noch dort bis zur Erledigung des chinesisch-japanischen Konfliktes. Für die ständige Verteidigung Tsingtaus wird eine Garnison aus der zehnten und vierzehnten Brigade, sowie einem gemischten Regiment formiert. Die bereits dort weilenden Truppen verbleiben ebenfalls daselbst bis zum Friedensschluß.

Die Verhandlungen.

WTB. London, 2. April. (Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Peking vom 31. März: Während der letzten Tage hat die chinesisch-japanische Konferenz beträchtliche Fortschritte gemacht. Wie verlautet, sind sechs Punkte endgültig erledigt.

China gesteht danach Japan 1) die Bergbaurechte für den Provinz Fengtien, 2) die Vorzugsrechte für den Bau von Eisenbahnen in der Südmandschurei, 3) die Uebernahme der Verwaltung der Eisenbahnen Kirin-Tschangtschun auf 91 Jahre, 4) die Anstellung japanischer Sachverständiger für das Polizeiwesen in der Sü[illegible] sowie in der östlichen und inneren Mongolei; wenn nötig auch die Anstellung japanischer Berater für militärische, politische und finanzielle Angelegenheiten der Südmandschurei, zu, 5) China verpflichtet sich, die Zolleinnahmen und Steuern in der Südmandschurei nicht als Garantien für auswärtige Anleihen zu verpfänden; wenn nötig sollen für die Erfordernisse der Provinz Fengtien japanische Anleihen aufgenommen werden, 6) China nimmt die Forderung an, daß sich Japaner im Innern der Südmandschurei frei ansiedeln, Land besitzen und handeln dürfen; die Angelegenheit der Jurisdiktion ist noch nicht erledigt.

In der heutigen Konferenz wurden keine Fortschritte gemacht, da Chinas Vorschlag, die Japaner sollten keine Exterritorialität genießen, oder es sollten in der Mandschurei gemischte Gerichtshöfe eingeführt werden, abgelehnt wurde. Die Japaner verlangen noch immer die bedingungslose Annahme der darauf bezüglichen Forderungen.

Eine neue Forderung Japans.

= Mailand, 1. April. Der „Newyork Herald“ meldet aus Peking: Der japanische Gesandte unterbreitete der chinesischen Regierung eine neue befristete Forderung Japans nach Erlaß eines Regierungsverbots der chinesischen Boykottbewegung gegen japanische Waren. Infolgedessen ist es in Peking zu großen antijapanischen Kundgebungen gekommen, bei denen auch mehrere japanische Konsulatsbeamte tätlich insultiert wurden. (M. N. N.)

Aus Südafrika.

Zum Burenaufstand.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Reuter meldet aus Bloemfontein vom 30. März: Bei Eröffnung der Verhandlung gegen Dewet wurden Depeschen vorgelegt, in denen Dewet erklärt, daß die östlichen und nördlichen Distrikte des Freistats auf seiner Seite stünden und daß er mit bewaffneter Macht nach Süden und Südosten vorrücken wolle, um den Aufstand zu entfachen. Weiter wurde die Korrespondenz zwischen Dewet und Oberst Brand, den Dewet als einen seiner liebsten und tapfersten früheren Generale bezeichnet, vorgelegt. Brand, der die Verteidigungstruppen des Freistaates befehligte, weigerte sich, Dewet zu sehen, und schrieb, er hoffe, daß Dewet die Hoffnungslosigkeit des Unternehmens einsehe. Dewet könne die Folgen des Bürgerkriegs vermeiden; andernfalls ruhe auf ihm allein die Verantwortung für diesen Schandfleck in der Geschichte des Afrikaner-Freistaats.

Aus Deutsch-Südwestafrika.

W.T.B. London, 3. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet aus Kapstadt vom 30. März: Eine amtliche Veröffentlichung gibt Einzelheiten über die Eroberung des deutschen Lagers Platbeen. Eine Abteilung der 4. berittenen Brigade unter Oberst Van Deventer eroberte danach das Lager. Die Verluste des Feindes betrugen 4 Tote, 6 Verwundete und 12 Gefangene. Die Briten hatten 1 Toten und 2 Verwundete. (Man weiß was man von diesen Reutermeldungen zu halten hat. D. Red.)

W.T.B. London, 3. April. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus“ aus Garub haben die Truppen der südafrikanischen Union Aus in Damaraland besetzt.

Aus Rußland.

Die Spione in der russischen Gendarmerie.

= Kopenhagen, 1. April. „Politiken“ meldet zu den Verhaftungen russischer Gendarmerieoffiziere in Petersburg wegen Spionage, daß auch die verwitwete Gräfin Kleinmichel in die Angelegenheit verwickelt sein soll. Sie sei in politischen Kreisen schon lange verdächtig gewesen. Unter den Verhafteten befindet sich der Gendarmerieoberst Miasojedow, der ehemals Gendarmeriechef in Wirballen und später Leiter des Sicherheitsdienstes im Taurischen Palais war, wo die Reichsduma tagt. (M. N. N.)

= Berlin, 3. April. Zu der gemeldeten russischen Verratsaffäre meint, laut „Berl. Tagebl.“, die Stockholmer Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“, es sei gar nicht ausgeschlossen, daß die ganze Sache in der Absicht gemacht worden sei, um Verhaftungen von vermutlich deutschfreundlichen Personen aus der Umgebung des Zaren in großem Maße zu ermöglichen und dann solche Personen zu entfernen, die man sonst zu arretieren keine Macht hätte. Solche verwickelten Intriguen seien ja in Rußland moderner Geschichte nicht allzu selten.

Italien und der Krieg.

Eine große Prügelei.

= Berlin, 2. April. Am letzten März fand in Mailand eine große Interventionalisten-Demonstration zu Ehren Garibaldis statt. Gleichzeitig versammelten sich die Neutralisten, die sich der „Voss. Ztg.“ zufolge mit Stöcken versehen hatten. Als der Zug der Interventionalisten auf dem Domplatze ankam, sah er sich einem Angriff der Neutralisten ausgesetzt, die die Stöcke gehörig schwangen. Es kam zu regelrechten Kämpfen auf dem von einigen Tausend Menschen gefüllten Domplatz. Kavallerie und Karabinieri trieben die Masse auseinander. Es gab gegen 100 Verwundete.

Neueste Nachrichten.

= Berlin, 1. April. Die verwitwete Fürstin Marie Lichnowsky, geb. am 2. Februar 1837, ist heute morgen in ihrer Wohnung, Roonstraße 5, gestorben. Fürstin Marie ist die Mutter des Fürsten Karl v. Lichnowsky, der bis zum Kriegsausbruch deutscher Botschafter in London war. Sie ist eine geborene Prinzessin von Croy.

W.T.B. Athen, 2. April. (Nicht amtlich.) General Pau ist hier gestern abend von Saloniki eingetroffen. Er will sich hier zwei Tage aufhalten, bevor er nach Marseille weiterfährt.

Schiffsunfälle.

W.T.B. London, 2. April. (Nicht amtlich.) Die „Morning Post“ meldet: Der französische Schooner „Madeleine“, nach Swansea unterwegs, kenterte bei der Einfahrt in den Hafen Leixoes durch eine Sturmboe; vier Mann der Besatzung wurden gerettet, zwei ertranken. — Der Dampfer „South Pacific“, von Glasgow nach Newyork unterwegs, ist am Dienstag nacht bei der Insel Arran mit einem unbekannten Schiff zusammengestoßen. Die Besatzung wurde gerettet.

W.T.B. Lyon, 1. April. (Nicht amtlich.) Der „Nouvelliste“ meldet aus Lissabon: An der Küste Portugals wütet ein heftiger Sturm. Mehrere Schiffe sind gekentert und die Besatzungen ertrunken.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Zur Bismarckfeier in Berlin.

1. Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg. 2. Fürst Otto v. Bismarck, 3. Reichstagspräs. Dr. Kaempf.

WTB. Berlin, 1. April. (Nichtamtlich.) Das **Bismarckdenkmal** mit seinem herrlichen Kranzschmuck war heute den ganzen Tag das Ziel der **Wallfahrt** von ungezählten Tausenden. Nach Einbruch der Dunkelheit wurde das Denkmal von der Scheinwerferabteilung **beleuchtet** und bot ein eindrucksvolles Schauspiel, das von lebhaften Huldigungen der Menge begleitet war.

Und wie ergreifend und eindrucksvoll war mittags die große Feier am Denkmal auf dem Königsplatz vor dem Reichstagsgebäude selbst gewesen! Schon lange vor zwölf Uhr mittags wogte das Gedränge um das Denkmal des eisernen Kanzlers vor dem Reichstagsgebäude. Schulkinder, Vereine, Jugendwehr, Pfadfinder, Feldgrau mit und ohne Schmuck des Eisernen Kreuzes, Deputationen mit Kränzen, Studenten in Wichs — langsam verebbt der Lärm in ein immer stilleres Schweigen. Die Glocken schlagen Mittag. Schon naht der Zug der Würdenträger, ihnen voran Reichskanzler und Reichstagspräsident, zwischen ihnen der **Erbe** des großen Namens **Fürst Otto von Bismarck, der Enkel**, jung, ernst, ergriffen. Aus einer Hofequipage entsteigt lächelnd der älteste **Sohn des Kronprinzen** im Matrosenanzug und der Oberkommandierende in den Marken. Stimmen fliegen zum lichten Himmel auf: „Lobe den Herrn —". „Dem eisernen Kanzler in eiserner Zeit!" steht auf der Schleife des Kranzes, der im Namen des Kaisers am Monument niedergelegt wird.

Der **Reichskanzler** von Bethmann Hollweg hat über den Verlauf der **Bismarck-Gedenkfeier** S. M. dem **Kaiser** und König telegraphisch wie folgt berichtet:

„Eurer Majestät melde ich ehrfurchtsvoll, daß die **Bismarck-Gedenkfeier** heute bei strahlendem Sonnenschein **erhebend verlaufen** ist. Der **Enkel** Eurer Majestät wurde, als er den Kranz am Denkmal niederlegte, vom Publikum **lebhaft** begrüßt. Nach einem kurzen, von mir gesprochenen **Gedenkworte** brachte der **Reichstagspräsident** ein Hoch auf Eure Majestät aus, in das die den weiten Platz füllende Volksmenge begeistert einstimmte. Die Feier schloß mit dem gemeinsamen **Gesang** des Liedes: Deutschland, Deutschland über alles. Sie entsprach in ihrer schlichten Form dem **Ernst der Zeit** und brachte zum Ausdruck, daß das **deutsche Volk fest entschlossen** ist, das **Erbe** seines **Heldenkaisers** und seines **eisernen Kanzlers** bis zum **letzten Atemzuge** zu wahren."

Darauf ist vom **Kaiser** folgende **Antwort** ergangen:

„Großes Hauptquartier, 1. April 1915. Ihre Meldung von dem erhebenden Verlauf der heutigen Bismarck-Feier hat mich hoch erfreut. Gern hätte ich an der **Huldigung** vor dem **großen Kanzler** an seinem hundertsten Geburtstage **persönlich** teilgenommen und an den Stufen seines Standbildes inmitten der Vertreter des deutschen Reiches und Volkes ein Zeichen **dankbarer Verehrung für den Mann** niedergelegt, der uns als eine **Verkörperung deutscher Kraft und deutschen Willens** in der **jetzigen ernsten Zeit besonders teuer** ist. Aber noch gilt es für mich und für das waffentragende deutsche Volk im **Felde auszuharren** im heißen Kampfe, um des **Reiches Macht** nach **außen** zu **schützen** und zu **stärken**. Daß uns dies **gelingen** wird, dafür bürgen nächst Gottes Gnade der uns alle beseelende **einmütige Wille zum Siege** und das **durch die Tat erprobte Gelöbnis jedes Opfer für das Vaterland**". Der **Geist** der **Eintracht** aber, der unser Volk daheim und auf den Kriegsschauplätzen über alles Trennende sieghaft erhoben hat, er wird, das hoffe ich zuversichtlich, den **Waffenlärm** überdauern und nach glücklich erkämpftem **Frieden** auch die **Entwicklung des Reiches im Innern** segensreich befruchten und fördern. Dann wird uns als **Siegespreis ein nationales Leben** erblühen, in dem sich **deutsches Volktum frei und stark entfalten** kann. Dann wird der **stolze Bau gekrönt**, dem **Bismarck** einst den **Grund gelegt** hat.

(gez.) **Wilhelm I. R.**"

Der **Bismarckfeier** am Königsplatz folgte die Feier der **Universität**, bei der Professor **von Wilamowitz-Möllendorf** über **das Wesen Bismarcks** sprach.

Aus dem **Reiche** werden zunächst die Feiern in der **Grabkapelle in Friedrichsruh** berichtet. Ein Hauptstück derselben war der **Huldigungsakt** des **Alldeutschen Verbandes**. Nicht weniger als 36 **Ortsgruppen** und 91 **nationale Vereine** aus ganz Deutschland hatten Vertreter oder doch Kränze nach Friedrichsruh entsandt, und es war ein erhebender Anblick, als der lanze Zug der Getreuen, unter ihnen manche Gestalt in Feldgrau, sich den Hügel vom Mausoleum hinanbewegte. Da waren vertreten rheinische und **badische Städte**, ost- und westdeutsche, darunter Königsberg und Danzig, mitteldeutsche Orte, kurz Alldeutschland. Schier erdrückend war die Wucht des Lorbeers, der an Bismarcks Gruft niedersank. Außerdem ließen die **deutsche Burschenschaft**, der **Ostmarkenverein** und zahllose andere nationale Vereinigungen Kränze niederlegen. Der Sprecher der Alldeutschen, Pastor Reuß, hielt eine kurze eindringliche Ansprache über Bismarcks Konfirmationsspruch: „Alles war ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen." Gebet und Segen krönten die Feier. Es folgten alsbald im Schmuck ihrer Amtsketten die **Rektoren der Technischen Hochschulen** Berlin, **Karlsruhe**, München, Aachen, Stuttgart, Breslau, Braunschweig, Darmstadt, Danzig, Dresden und Hannover, als deren Sprecher Geheimrat Dr. **Mohrmann** aus Hannover am Sarkophag die Denkrede hielt. Gegen 1 Uhr fand der **Gedächtnisgottesdienst** statt, bei dem Pfarrer **Gieseke**, dessen Gemeinde Friedrichsruh angehört, die Ansprache hielt. **Bismarcks Enkelin, Frau Rittmeister von Bredow**, erschien am Arm des **Vertreters** des **Kaisers**, Generals **von Löwenfeld**, der im Namen des **Kaisers** einen **Kranz** niederlegte. Die **Abgesandten Berlins** widmeten dem verewigten Ehrenbürger einen Lorbeerkranz.

Der Senat der Bürgerschaft **Hamburgs** unternahm unter Führung des Bürgermeisters eine Fahrt nach Friedrichsruh, der sich etwa **40 Vereine** anschlossen. In der Gruftkapelle wurden die Kränze niedergelegt, im Schlosse die Zimmer des Altreichskanzlers besucht. Abends war **Gedächtnisfeier** in der Musikhalle mit Gedächtnisrede des Biographen des Fürsten, Professor Max **Lenz**.

In **Leipzig** enthüllte heute nacht der **Verein der Leoniden** am **Rathause** die **Figur** eines **germanischen Jünglings**, der in heiligem Zorn gegen die feindliche Welt aufsteht, das **Andenken** des **Eisernen Kanzlers** durch die Tat ehrend. Von dort bewegte sich der **Fackelzug** zum Bismarckdenkmal, wo die Fackeln zusammengeworfen wurden. Abends fanden **Feiern** mit Reden in zwei **Theatern** statt.

Nachmittags fand in Leipzig ein **Festgottesdienst** in der Kirche in Hänichen statt, bei welcher ein früherer Seelsorger des Fürsten Bismark, Dr. **Pank**, eine tiefergreifende Ansprache hielt. Darauf wurde der **neue Bismarckturm** mit der Weiherede des Ausschußvorsitzenden Friedrich **Gonthard** enthüllt. Am Abend wurde der Turm **beleuchtet**.

In **Königsberg** i. P. schloß sich an die Feier der städtischen Behörden im Saale des Junkerhofes ein **Festzug** an, an welchem die Knabenschulen mit Bannern teilnahmen. Am Bismarckdenkmal und am **Denkmal Kaiser Wilhelms** I. wurden unter gemeinsamen Gesange der tausendköpfigen Menge **Kränze** niedergelegt.

In **Kiel** folgte dem **Festakt** im **Stadttheater** eine **öffentliche Feier** vor dem **Bismarckdenkmal** mit gemeinsamem Gesang der Festteilnehmer. Unter den niedergelegten prächtigen Kränzen befand sich auch einer vom **Panzerkreuzer** „Fürst **Bismarck**."

* * *

= **Brüssel**, 1. April. Die dem **Generalgouvernement** zugeteilten Offiziere und Beamten hatten sich heute abend unter Exzellenz v. Bissing zu einer **Bismarck-Gedenkfeier** im Sitzungssaal der ehemaligen belgischen Kammer vereint. Zwischen Musikvorträgen hielt Rittmeister Professor **Spannagel** die Gedenkrede, in der er Bismarcks Bedeutung für Preußen und Deutschland in knappen aber erschöpfenden Worten darlegte. („Köln. Ztg.").

= **Rom**, 1. April. Im Thronsaale des **Palazzo Caffarelli** fand gestern abend eine **Bismarck-Feier** statt, der der Fürst und die Fürstin **Bülow**, der deutsche Gesandte am Vatikan v. **Mühlberg**, der Botschafter Oesterreichs, der Gesandte Bayerns, sowie die deutsche und die österreichische Kolonie, soweit sie noch in Rom weilten, beiwohnten. Nach dem Vortrag der „Jubelouvertüre" von Weber hielt Professor **Kehr** die Festrede, die mit [illegible] Ausdruck der Siegeszuversicht schloß. (B. Tabl.).

Die Trunksucht in England.

W.T.B. **London**, 1 April. Die „**Times**" befassen sich in einem Leitartikel mit der **unbefriedigenden Erzeugung von Munition** und schreiben:

„Die **militärische Maschine**, die mit so viel Mühe aufgebaut wurde, ist bereit, ihre **Arbeit zu verrichten**, verfügt jetzt nicht über das **nötige Material**. Hindernisse aller Art haben sich eingestellt, sodaß die **Produktion abnimmt** statt zunimmt. Zwei Dinge tragen die **Hauptschuld: die Lohnstreitigkeiten** in der **Industrie** und das **übermäßige Trinken** Das zweite Uebel ist viel schlimmer als das erste, weil es sich ständig fühlbar macht. Statistische Listen, die **Lloyd George** vorgelegt wurden, zeigen, daß beispielsweise in einer **Schiffsbauwerft**, die 75 **Mann** beschäftigt, **nur zwei die volle Zeit arbeiteten**, zwei oder drei einen oder zwei halbe Tage fehlten, während die anderen ganz **unregelmäßig** arbeiteten, einige fehlten die ganze Woche.

„Dasselbe Bild bietet sich in den **Munitionsfabriken**. Die Trunksucht trägt die Schuld daran, ist aber nicht der einzige Grund der unregelmäßigen Arbeit. **Die Arbeiter** werden **überanstrengt** und gelangen schließlich an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit, **viele erkranken**. Man müßte die ganze **Arbeitseinteilung umändern**, um das höchste Maß der Leistungen zu erzielen. Die **Trunksucht** ist jedenfalls die **Hauptschwierigkeit**. Aus Lloyd Georges Bemerkungen läßt sich **schließen, daß gegen die Schankwirtschaften** und **Klubs radikal vorgegangen werden** soll. Man wird annehmen können, daß die Zwangsmaßregeln auf alle Schichten der Bevölkerung ausgedehnt werden sollen und nicht nur auf die Arbeiter.

„Das **einzige Mittel**, die **Arbeiter** wirklich zu **beeinflussen**, wäre, wenn die **Kreise, auf die es ankommt**, für die Dauer des Krieges **freiwillig dem Genuß geistiger Getränke entsagten** und so ein **Beispiel gäben**. Wenn diese **Kreise jedoch fortfahren**, in Klubs und zu Hause zu trinken, werden die Arbeiter am Cliff und Tyne dasselbe tun."

Die „**Times**" fordern dazu auf, der zu erwartenden Gesetzgebung **freiwillige Enthaltsamkeit vorangehen** zu lassen, an der sich alle beteiligen sollen, deren Aufgabe es ist, dem **Volke ein gutes Beispiel** zu geben.

= **Berlin**, 1. April. Dem Reuterschen Bureau zufolge sagte der **König** in einem Briefe an **Lloyd George**, er sei bereit, wenn es ratsam sei, ein Beispiel zu geben und selbst auf **jedes alkoholhaltige Getränk zu verzichten** und den Verbrauch im königlichen Haushalt zu verbieten, so daß kein Unterschied zwischen arm und reich sei. (K.Z.)

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung

vom 31. März 1915.

Trauerkundgebung. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem nach kurzer Krankheit unerwartet aus dem Leben geschiedenen Stadtbaurat **Otto Helck** Worte ehrenden Andenkens. Seit seiner Berufung in den städtischen Dienst im Jahre 1892 habe der Verewigte dank seiner auf einer ausgezeichneten wissenschaftlichen Grundlage beruhenden ungewöhnlichen praktischen Leistungsfähigkeit der Stadt auf den verschiedensten technischen Gebieten hervorragende Dienste geleistet. Namentlich als Leiter der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke habe er außerordentliches zu deren Entwicklung beigetragen, aber auch als Vorstand des 1905 neu errichteten Maschinenbauamts auf dem Gebiete des städtischen Maschinenbauwesens vorbildliches geschaffen, er erinnere an die mustergültigen maschinellen Anlagen des städtischen Rheinhafens, die Ausstattung der Feuerwehr und des Schlachthauses, die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung u. a. Für das schulde ihm die Stadtverwaltung und Bürgerschaft bleibenden Dank und Anerkennung. Zum Zeichen dessen und zu Ehren des Entschlafenen erheben sich die Mitglieder von ihren Sitzen. Als äußeres Zeichen der Ehrung wurde ein Kranz an dessen Bahre niedergelegt. Der Stadtrat war durch eine Abordnung bei der Bestattungsfeier vertreten. — Ferner hat der Oberbürgermeister der Familie des auf dem Felde der Ehre gefallenen Oberbaurats Professors **Ostendorf** sowie dem Rektor der Technischen Hochschule Fridericiana namens der Stadtverwaltung Teilnahme ausgesprochen sowie einen Lorbeerkranz an der Bahre des ausgezeichneten Baukünstlers und Lehrers niedergelegt. Auch war der Stadtrat bei der Beisetzung durch eine Abordnung vertreten.

Milchpreiserhöhung. Nach den Berichten der Presse über die am letzten Sonntag hier abgehaltene Milchhändlerversammlung wurde daselbst behauptet, daß gerade die städtischen **Milchzentralen** zuerst den Milchpreis steigerten; das habe man jetzt wieder bei der städtischen Milchzentrale in Mannheim erlebt, die einen Milchaufschlag schon im Januar d. Js. habe eintreten lassen. Die hiesige Einwohnerschaft könne froh sein, daß in Karlsruhe noch keine städtische Milchzentrale bestehe.

Wenn diese Behauptungen der Milchhändler tatsächlich gefallen sind, so sind sie durchaus **unwahr** und eine Verdrehung der Wahrheit. Unsere Schlachthofdirektion hat sich zur Feststellung der Tatsachen sofort an die **Mannheimer Milchzentrale** gewendet und hierauf nachstehende Antwort erhalten, welche **gerade das Gegenteil** von den Behauptungen der Milchhändler beweist: „Unser Verkaufspreis betrug bei Beginn unseres Betriebs (1. 3. 1912) 25 ₰, während die Milchhändler den Preis von 24 ₰ hatten. Am 1. Januar 1913 setzten wir den Preis auf 22 ₰ herab, am 1. Dezember 1914 mußten wir den Preis infolge teuerer Einkaufspreise, besonders für Aushilfsmilch auf 24 ₰ erhöhen, konnten denselben aber bereits am 1. Januar 1915 wieder auf 23 ₰ ermäßigen. Seit dem 1. März steht der Preis wieder auf 24 ₰; **eine weitere Erhöhung**, trotz der gestiegenen Einkaufspreise auf 22 ₰, haben wir **nicht in Aussicht genommen**. Für etwaigen Fehlbetrag besitzen wir in unserem Ausgleichfonds genügend Mittel. Diese Preisveränderungen haben wir bisher stets selbständig vollzogen, ohne die Milchhändler oder Lieferanten weder beim Auf- noch beim Abschlag zu hören oder zu verständigen. Höhere Preisforderungen der Lieferanten haben wir stets glatt bewilligt, zur Förderung der Milchproduktion teilweise sogar angeboten. Die Verkaufspreise der Milchhändler sind unkontrollierbar. Ein offizieller Preis derselben steht meistens nur auf dem Papier. Die Milchhändler verkaufen die Milch zu Preisen, wie sie dieselben erzielen können. So ist es z. B. heute keine Seltenheit, daß ein Milchhändler die Milch einer Familie für 22 ₰, der anderen für 24, 25 oder 26 ₰ ins Haus bringt, oder gar keine liefert, je nachdem sich eine Hausfrau die Preismacherei des Milchmannes gefallen läßt, oder je nach dem Renommeewert, welchen eine Hausfrau bei dem Milchmann besitzt. Ein derartiger Maßstab ist für uns unangebracht. Wir handeln völlig unabhängig! Wir sitzen heute sowohl finanziell, als auch im Vertrauen beim Publikum so fest im Sattel, daß uns die Verdächtigungen der Karlsruher Milchhändler nicht im geringsten stören."

Diese Mitteilung wird mit dem Bemerken bekannt gegeben, daß der Stadtverwaltung zur Zeit, solange hier keine Milchzentrale besteht, in welcher sie einen ausschlaggebenden Einfluß ausüben kann, keine wirksamen Mittel zu Gebote stehen, um einen über das gerechtfertigte Maß hinausgehenden Preisaufschlag der Milch zu verhüten. **Die Verhandlungen über die Errichtung einer Milchzentrale unter Beteiligung der Stadt** sind übrigens **wieder aufgenommen**, nachdem die vom Bürgerausschuß eingesetzte gemischte Kommission sowie der Stadtrat die Aufrechterhaltung des Projekts beschlossen hat.

Fortführung der Straßenbahnlinie 5 bis zur Hardtstraße. Die Ersatzkompagnie des Telegraphen-Bataillons 4 sucht, wie früher schon das Bataillon selbst, um baldige Weiterführung der Straßenbahnline 5 (Krankenhaus-Linie) bis zur Hardtstraße nach. Seit Ausbruch des Krieges habe sich das Bedürfnis nach dieser Straßenbahnverbindung besonders in militärisch-dienstlicher Hinsicht in erhöhtem Maße geltend gemacht. Der Stadtrat vermag jedoch dem Gesuch zur Zeit nicht zu entsprechen, da erstens etliche längst vom Bürgerausschuß gutgeheißene Straßenbahnprojekte eben des Krieges wegen noch nicht ausgeführt sind und zweitens die Ausführung der gewünschten Strecke wegen des zur Zeit herrschenden Mangels an Arbeitskräften und Material sich jetzt überhaupt kaum ermöglichen ließe.

Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden. Der Kassenvorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse hat bei Großh. Bezirksamt die Wiedereinführung der hausgewerblichen Krankenversicherung durch ortsstatutarische Bestimmung gemäß § 3 des Notgesetzes vom 4. August 1914 beantragt. Der Stadtrat erklärt sich mit dem von der Krankenkasse vorgelegten Entwurf einer ortsstatutarischen Bestimmung über die Krankenversicherung der Hausgewerbetreibenden einverstanden und beschließt, die Zustimmung des Bürgerausschusses hierzu alsbald einzuholen.

Grundstücksankauf. Die Erwerbung des Grundstücks Lagerbuch Nr. 15 022 im Gewann Sargäcker (frühere Gemarkung Daxlanden) im Flächenmaß von 553 Quadratmeter für die Stadtgemeinde wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses genehmigt.

Baumbeseitigung. Nach Bericht des Tiefbauamtes sollten zum Zwecke der Instandsetzung der Floßgrabenkanalstrecke südlich der Wieland-Straße drei unmittelbar auf dem Kanal stehende Bäume der den Häusern zunächst stehenden Baumreihe beseitigt werden, weil an der betreffenden Stelle der Kanal nur 70—80 Zentimeter Deckung hat und es nicht möglich ist, die neuen Rohre unter den Bäumen hindurch im Tunnelbetrieb zu verlegen. Der Stadtrat genehmigt die Beseitigung der in Frage stehenden drei Bäume.

Der große Rathaussaal wird dem Verein zur Belohnung treuer Dienstboten auf Freitag, den 21. Mai d. J., nachmittags ¾4 Uhr, zur Vornahme der diesjährigen Preisverteilung zur Verfügung gestellt.

Wirtschaftsgesuch. Das Gesuch des Metzgers Georg Schmidt um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft mit Branntweinschank — Baukantine der Firma Dyckerhoff & Widmann — bei der Baustelle Patronenfabrik (Vorholzstraße) wird dem Großh. Bezirksamt unter Bejahung der Bedürfnisfrage hinsichtlich der Errichtung einer Kantine vorgelegt. Die Bedürfnisfrage hinsichtlich des Branntweinschanks wird dagegen verneint.

Unsere Mehlvorräte.

WTB. Berlin, 1. April. Das Verhältnis der in Deutschland verfügbaren Bestände an Weizen und Roggen hat sich durch den vorzugsweisen Verbrauch von Roggenbrot im Heer und bei der Zivilbevölkerung so verschoben, daß, wenn künftig nicht mehr Weizenmehl verbacken wird, in den letzten Monaten überwiegend Weizenmehl vorhanden sein würde.

Ich habe deshalb auf die Kriegs-Getreide-Gesellschaft eingewirkt, daß sie bei ihren Mehlüberweisungen auf die Herstellung eines richtigen Verhältnisses Rücksicht nimmt.

Die Kommunalverbände werden deshalb auch gegen ihren Antrag Weizenmehl neben Roggenmehl zugewiesen erhalten und haben durch Erlaß geeigneter Backvorschriften dafür zu sorgen, daß ein möglichst nahrhaftes Mischbrot hergestellt wird.

Reines Weizenbrot dagegen sollte nur ausnahmsweise gegessen werden.

Der Reichskommissar:
gez. Michaelis, Staatssekretär.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 3. April. Zur **Besorgung der Feldgeschäfte** während der Kriegszeit hat das Unterrichtsministerium angeordnet, daß bei Mangel an männlichen Arbeitskräften auch die Schüler des 4. und 5. Schuljahres vom Schulbesuch befreit werden dürfen.

= **Pforzheim**, 2. April. Wegen erheblicher **Milchfälschungen** zum Teil sogar mit gesundheitsschädlichem Wasser wurde der Milchhändler K. Fr. **Korn** von hier zu **3 Monaten Gefängnis** verurteilt. Das Urteil wird hier öffentlich in den Zeitungen bekannt gemacht.

B. **Heidelberg**, 1. April. Zwölf **eidgenössische Militärärzte** unter Führung des Divisionsarztes Oberstleutnant **Rikli** nahmen heute mit Genehmigung des Kriegsministeriums die hiesigen Einrichtungen der Kriegskrankenpflege in Augenschein. Sie besuchten das unter der Leitung des Oberstabsarztes Prof. Dr. **Vulpius** stehende orthopädische Lazarett, die Einarmigenschule, das Stadthallelazarett und das Kriegernachmittagsheim, wo Exzellenz **Jagemann**, der erste Vorsitzende des Roten Kreuzes, sie willkommen hieß als Vertreter einer Nation, deren vorbildliche Neutralität in Deutschland vollste Hochachtung finde. Mit herzlichen Worten dankte Oberstleutnant **Rikli** und sprach sich sehr anerkennend über die Heidelberger Leistungen in der Kriegskrankenpflege aus.

+ **Mosbach**, 2. April. Zu einer besonderen Feier gestaltete sich am hiesigen Landgericht der **70. Geburtstag des Präsidenten Fleuchaus**. Die Mitglieder des Gerichtshofes, der Staatsanwaltschaft, die Rechtsanwälte, Amtsrichter und Notare des Landgerichtsbezirks sowie die übrigen Beamten und Bediensteten des Landgerichts hatten sich in dem festlich geschmückten Saal der Strafkammer zu einem Festakt eingefunden. Landgerichtsdirektor Dr. Ottendörfer sprach namens der Versammelten dem Landgerichtspräsidenten Fleuchaus die Geburtstagsglückwünsche aus, indem er zugleich die Verdienste des Jubliars würdigte. Landgerichtspräsident Fleuchaus wird bekanntlich demnächst in seinen neuen Wirkungskreis Konstanz übersiedeln.

△ **Baden-Baden**, 2. April. In der Generalversammlung der hiesigen Sektion des deutschen und österreichischen **Alpenvereins** wurde nach Erstattung des Kassenberichts der bisherige Vorstand mit Herrn Privat Paul Weiß an der Spitze wiedergewählt. Der Verein hatte schon im Herbst 300 Mark für **Kriegsfürsorge** gespendet und die Versammlung bewilligte abermals 200 Mark für den gleichen Zweck.

=ok= **Baden-Baden**, 2. April. Der Besitzer des Hotels „Petersburger Hof" hier hat seine Firma im „Schwarzwald-Hof", derjenige des Hotel „Englischer Hof" in „Hotel Fürstenhof" geändert. Die Mehrzahl der hier im Betrieb befindlichen „Pensionen" führt, wie aus der Fremdenliste ersichtlich, jetzt den Namen „Fremdenheim".

≡ **Renchen**, 3. April. Der Bürgerausschuß genehmigte den Voranschlag und die **Umlageerhöhung von 14 auf 20 Pfg.**, die ausschließlich auf Kriegslasten zurückzuführen ist.

= **Freiburg**, 3. April. Der **Stadtrat** hat in seiner letzten Sitzung den **Voranschlag** für 1915 beraten und genehmigt. Die Gesamtausgaben der Stadtkasse sind zu 16 991 290 Mk. und die Einnahmen zu 13 201 190 Mk. Um den Aufwand von 3 790 100 Mk. zu decken, ist eine **Umlageerhöhung von 2 Pfg.** und zwar auf 36 (bisher 34) Pfg., nötig.

=!= **Freiburg**, 2. April. In einem Hause in der Unterstadt wurde zur Bereitung von Bodenwichse Terpentinöl und Wachs gekocht. Die Flüssigkeit fing **Feuer** und es erfolgte eine **heftige Explosion**. Durch den Luftdruck wurden 26 Fensterscheiben zertrümmert und 8 Türen schwer beschädigt, ferner an Wänden und Decken Risse erzeugt. Eine Putzfrau erlitt im Gesicht und an den Händen Brandwunden, die in der chirurgischen Klinik verbunden wurden.

⊙ **Waldshut**, 3. April. Ein **deutscher Deserteur**, der Bäckermeister **Gallmann** aus Mettau, **durchschwamm** nach einer Meldung des „Albboten" zwischen Luttingen und Etzgen den Rhein, um sich in der Schweiz in Sicherheit zu bringen.

⊙ **Konstanz**, 2. April. Die **Tiroler Hütekinder** bleiben dieses Jahr aus. Oesterreich hat den schulpflichtigen Kindern die Ausstellung von Reisepässen verweigert mit der Begründung, daß die Kinder bei dem herrschenden Mangel an Arbeitern genügend Beschäftigung im Inland finden. Die Leitung des Tiroler Hütekindervereins wäre bereit gewesen, die Auswanderung wieder in die Hand zu nehmen.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

+ **Karlsruhe**, 3. April. **Den Tod fürs Vaterland starben:** Karl **Neureuther** von Karlsruhe, Reserv. im Rgt. 109, Schriftsetzer Heinrich **Kühner** von Karlsruhe, Reserv. Rudolf **Geiser** von Oos, Musk. Hermann **Ernst** von Lauf, Landwehrm. Johann **Dresel** von Bühlertal, Gren. Wilhelm **Gaiser** von Renchen, Musk. Valentin **Lang** von Durbach, Franz **Fackler** von Haslach, Heinrich **Ringwald** von Biberach, Vizefeldw. August **Burgert**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Untermünstertal, Lt. im Leibgren. Rgt. 109 Arnold v. **Beck**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Freiburg, Lehrer Rudolf **Weißer** von Mengen, Kriegsfreiwill. Hermann **Willhauck** von Freiburg, Ersatzreserv. Weißer und Gren. **Langenbacher** von Tennenbronn, ferner Gren. Kaufmann Otto **Heinzelmann** und Gefr. der Luftschifferabteilung Hermann **Hasenmayer** von Pforzheim, Landsturmmann Maurerpolier Christian **Vollmer** von Oeschelbronn, Ersatzreserv. Joseph **Dörner** von Wiesloch, Kriegsfreiwill. im Rgt. 110, Lehrer Karl **Bender** von Tauberbischofsheim und Unteroff. im Rgt. 110 Franz **Link** von Höpfingen.

Frachtfreie Beförderung der Gaben für die Kriegsgefangenen.

= **Karlsruhe**, 2. April. Freiwillige Gaben und Beihilfen für die in **Frankreich** befindlichen deutschen Kriegsgefangenen und für die in **Deutschland** befindlichen französischen Kriegsgefangenen werden auf den **schweizerischen Bundesbahnen**, auf **sämtlichen Strecken** der **französischen Eisenbahnen** und auf den **deutschen Bahnen frachtfrei** befördert. Auf den deutschen Bahnen findet die Beförderung als Frachtgut statt. Besteht der Versender auf eilgutmäßiger Beförderung, so wird Eilgutfracht erhoben. Die Sendungen sind an das Comité International de la Croix Rouge, aux soins de l'Agence de Transport A. National, le Coultre & Co., S.A. in Genf zu richten. Auf der Rückseite des Frachtbriefes ist der Verein vom Roten Kreuz anzugeben, der die Weiterbeförderung der Gaben an die Kriegsgefangenen besorgt. Dieser Stelle muß ein besonderes Verzeichnis der einzelnen Empfänger nach Vor- und Zunamen, Dienstgrad, Truppenteil, Gefangenenlager oder Lazarett übermittelt werden. In der Spalte „Frankatur-Vermerk" im Frachtbrief ist der Vermerk „frachtfrei" vorzuschreiben. Die Sendungen sind von allen Eingangszöllen und anderen Gebühren befreit. Zollpapiere müssen jedoch in gewöhnlicher Weise beigegeben werden, Nachnahmen sind ausgeschlossen. Die Beigabe von schriftlichen Mitteilungen ist verboten. Die Sendungen sind auch dann frachtfrei, wenn sie zunächst nach Berlin und erst von da nach den Gefangenenlagern weitergesandt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. April.

:: **Das Großherzogspaar** besuchte mit der **Großherzogin Luise** am Gründonnerstag und Karfreitag die **Gottesdienste** in der Schloßkirche und nahm am Gründonnerstag mit der Gemeinde das Abendmahl.

Der gestrige Karfreitag mit seinem herrlichen Frühjahrswetter war so recht geeignet zum Wandern. Viele Tausende in unserer Stadt nahmen denn auch die günstige Gelegenheit wahr und zogen zu Fuß, per Rad oder mit der Bahn hinaus in die nähere und weitere Umgebung, wo die keimende, sprossende Natur das Auge entzückte. Daß man in den Wirtschaften auf dem Lande zum Essen kein Brot und zum Kaffee keinen Kuchen erhält, machte sich zwar unangenehm bemerkbar, Kaffee keinen Kuchen erhielt, machte sich zwar unangenehm bemerkbar, ten die meisten erst am späten Abend von dem Ausflug zurück. Auch das noch in der Garnison weilende Militär hat jetzt schöne Tage. Schon vom Mi[illegible] nach ab erhielten unsere abkömmlichen Soldaten ihren Osterurla[illegible] meistens bis zum nächsten Dienstag. Gestern in den Frühstunden wimmelte es in der großen Vorhalle des Bahnhofes nur so von Militärurlaubern. Die Warte- und Wirtschaftsräume reichten nicht aus zur Unterbringung der Massen, sodaß ganze Gruppen von Mannschaften auf dem Boden kampierten bis zum Abgang der Züge. Die Eisenbahnverwaltung hatte sich in weitgehender Weise für den pünktlichen Abtransport der Reisenden vorgesehen, alle Züge waren verstärkt. Die meisten mußten doppelt geführt werden. Alle Fahrkartenschalter waren geöffnet und Aufsichtsbeamte gaben bereitwilligst dem Publikum die gewünschte Auskunft, so daß sich der Verkehr im großen und ganzen rasch abwickelte. Daß sich einzelne Verspätungen einstellen, ist an solchen Tagen niemals zu vermeiden. Auch die Albtalbahn und die städt. Straßenbahn mußten gestern Reserven heranziehen, um den Verkehr bewältigen zu können. — In der Stadt selbst war es dem Ernst des Tages entsprechend, abgesehen von den Stunden, in denen der Ausflugsverkehr ab- und zuflutete, sehr ruhig. Die Kirchen waren von andächtigen Gläubigen überfüllt. Konzerte heiterer Natur, Kino-Vorstellungen usw. fanden nicht statt. Den Betrieb in den Gastlokalen konnte man natürlich nicht ausschalten, doch bewegte er sich in bedeutend ruhigeren Bahnen als an gewöhnlichen Sonntagen. Am heutigen Karsamstag zeigt auch der Himmel ein trübes Gesicht, was in Anbetracht der kommenden Osterfeiertage wenig erfreulich ist. Schönes Osterwetter wäre nicht nur den Städtern, sondern auch den Wirten auf dem Lande, speziell in den Ausflugsorten, sehr zu wünschen.

=|= **Dienstjubiläum.** In der Instrumentenfabrik von Oskar Edelmann, Bannwaldallee 46, haben am 31. März zwei Angestellte, Herr Werkmeister Anton **Edelmann** und Herr Mechaniker Heinrich **Veith**, das Jubiläum ihrer 25jährigen Geschäftstätigkeit begangen. Von seiten des Prinzipals wurde den Jubilaren unter Worten des Dankes und der Anerkennung je eine goldene Uhr und ein Geldgeschenk überreicht.

z. **Bürgerverein der Südweststadt.** Die Jahresversammlung der Mitglieder hat am 30. März stattgefunden; Herr Tapeziermeister **Spath**, Vorstandsvorsitzender, z. Zt. Landsturmmann erstattete den Jahresbericht, zunächst der Zeitereignisse und der gewaltigen Erfolge den deutschen Waffen gedenkend. Ehrend und pietätvoll gedachten er und die sämtlichen Anwesenden des verstorbenen Ehrenmitglieds Herr Schuhmachermeister Jakob **Kraker**; sowie der auf dem Feld der Ehre gefallenen Söhne der Mitglieder **Daubwalder** und **Lauber**. Auch die im Felde stehenden Mitglieder und den zahlreichen Söhnen von Mitgliedern wurden ehrend erwähnt, ebenso die Opferwilligkeit der Mitglieder, die es ermöglichte wiederholt Liebesgaben ins Feld zu schicken. Die Erörterung der Verhältnisse des Stadtteils bot ein befriedigendes Bild. Der Anlage des neuen Hauptbahnhofs verdankt die Südweststadt ein kräftiges Aufblühen, Straßenzustände und Straßenbahnbetrieb verdienen im allgemeinen Anerkennung; dringend nötig dagegen sind Pflasterung der Kurven- und Jollystraße. Daß in der Axe der Roonstraße nun noch ein drittes Kamin die Gegend verunstalte, ferner daß große Geländefläche an der Karl-, Keppler-, Renck- und Gartenstraße einen sehr unschönen Anblick bieten, fand lebhafte Erörterung. Tätig eingegriffen hat der Verein bei der Reichs-Wollsammlung und durch Beteiligung der Reichsanleihe mit 1000 Mk. Den Kassenbericht erstattete der Vereinskassier Herr Postsekretär **Freund**. Der Bericht bot ein sehr befriedigendes Bild, besonders auch bezüglich der Zunahme der Mitgliederzahl. Die Neuwahl des Vorstandes ergab die einstimmige Wiederwahl der Herren Spath, Slevogt, Freund, Allers, Brauser, Daubwalder, Doll, Lerz und Dr. Schmidt. Für die Dauer der Abwesenheit des Herrn Allers im Felde hat Herr Dr. Umbach das Schriftführeramt übernommen. Die Tätigkeit der Vereinsleitung fand zum Schluß lebhafte und dankbare Anerkennung.

(:) **Osterverkehr 1915.** In welchem Umfang zur Bewältigung des Osterverkehrs zu den wichtigeren Zügen Vorzüge gefahren werden, kann aus den bahnamtlichen Bekanntmachungen an den Anschlagsäulen der Schalterhalle ersehen werden. Die Vorzüge verkehren in der Regel rechtzeitig und bieten somit eine größere Gewähr für die Erreichung der Anschlüsse, als die oft erheblich verspäteten fahrplanmäßigen Züge. Dem reisenden Publikum wird daher empfohlen, in eigenem Interesse die Vorzüge zu benutzen und sich zu diesem Zweck frühzeitig am Fahrkartenschalter einzufinden oder von der Annehmlichkeit, die Fahrkarten schon tags zuvor lösen zu können, ausgiebigem Gebrauch zu machen. Auf die dem Ausflugsverkehr zu stattenkommenden, für den Osterverkehr eingerichteten durchgehenden Zugsverbindungen nach Baden-Baden sei besonders hingewiesen: Am Ostersonntag und Ostermontag verkehren: Personenzug 0918 Karlsruhe ab 2.26 nachm. über Ettlingen, Baden-Baden an 3.24 nachm., Personenzug 0975a Baden-Baden ab 7.26 nachm. über Ettlingen Karlsruhe an 8.21 nachm. mit Halt auf allen Zwischenstationen auf der Hin- und Rückfahrt.

× **Die Albtalbahn** läßt an den zwei Osterfeiertagen (4. und 5. April) einige Sonderzüge von und nach Herrenalb verkehren. Näheres ist aus dem Inserat der vorliegenden Nummer zu ersehen.

O **Die Pflanzenhäuser des botanischen Gartens** (Hofgarten) sind am Ostermontag von 2—4 Uhr geöffnet.

+ **Oster-Festkonzerte im Stadtgarten bezw. in der Festhalle.** Am Ostersonntag und Ostermontag, jeweils nachmittags ½4 Uhr, wird die Feuerwehr- und Bürgerkapelle im Stadtgarten zwei große Festkonzerte veranstalten. Herr Obermusikmeister a. D. Liese hat hiefür besonders ausgewählte, abwechslungsreiche Programme aufgestellt, so daß sich die Veranstaltungen seitens des Publikums eines lebhaften Zuspruchs erfreuen dürften. Bei schlechtem Wetter finden die Konzerte im großen Festhallesaal statt. Näheres im Anzeigenteil. — Am Ostermontag, vormittags von ½12 bis ½1 Uhr, wird bei günstiger Witterung die Feuerwehr- und Bürgerkapelle unter der Leitung des Herrn Obermusikmeisters a. D. H. Liese im Stadtgarten konzertieren. Musikeintrittsgeld wird für dieses letztere Konzert nicht erhoben.

§ **Heiterer Opernabend.** Am Ostermontag abends 8 Uhr findet, wie schon mitgeteilt, in der städtischen Festhalle, großer Saal, ein heiterer Opernabend statt Durch eine Reihe beliebter und hervorragender Sänger und Sängerinnen werden in dem unterhaltenden Programm die schönsten Gesänge aus den Meisteropern der Vergangenheit und Gegenwart zu Gehör gebracht werden. Die Billetausgabe erfolgt täglich in der Musikalienhandlung von Hugo Kunz, Kaiserstraße.

§ **Schwerer Unfall.** Gestern abend erlitt ein in der Löwenstraße hier bediensteter 59jähriger Dienstknecht aus **Bietigheim** dadurch einen Unfall, daß er beim Heuholen vom Scheunengebälk herunterstürzte und sich eine schwere Rückgratverletzung zuzog. Er wurde mittelst des Krankenautos in das hiesige städtische Krankenhaus überführt.

= **Residenz-Theater**, Waldstraße 30. Der Osterspielplan von Sonntag bis einschl. Dienstag enthält außer den Berichten aus den Kriegsgebieten einige äußerst interessante Kriegskarikaturen, ferner das Meisterkunstwerk „Aristokratenblut", moderne Tragödie in 4 Akten, sowie das Drama „Ihretwegen". Die Heiterkeit wird durch „Eine peinliche Situation" und „Die kleinen Lauscher" zu wecken versucht. Vortrefflich schließt sich noch „Die Probe" als Schwank an. — Im **Residenz-Theater in Durlach** (Grüner Hof) wird am Ostersonntag der Film „Atlantis" von Gerhart Hauptmann gezeigt, wozu noch die interessanten Bilder von den verschiedenen Kriegsschauplätzen und solche, die sich durch den Krieg in den Hauptstädten unserer Verbündeten ergeben, kommen. Am Ostermontag wird der große Detektivschlager „Die weiße Sklavin" (5 Akten) vorgeführt. Zu den aktuellen Kriegsberichten gesellt sich außerdem noch ein vaterländisches Filmschauspiel „Das ganze Deutschland soll es sein", das zu dem besten, was in der letzten Zeit auf dem Filmmarkt geboten wurde, zählt.

Ein Familiendrama in der Südstadt.
4 Personen getötet.

= Karlsruhe, den 3. April.

Am gestrigen Karfreitag, nachmittags 5 Uhr, ereignete sich in der Südstadt ein schreckliches Familiendrama. Dortselbst hat ein Gelegenheitsarbeiter namens Batschauer die Ehefrau eines im Felde weilenden Landsturmmannes, deren zwei Kinder und dann sich selbst durch Revolverschüsse entleibt. Die Tat, über deren Beweggründe noch nichts näheres bekannt ist, geschah mit Einwilligung der Frau. Der Polizeibericht besagt darüber folgendes:

Am Karfreitag, den 2. April, nachmittags 5 Uhr, hat der ledige 22 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter **Hermann Batschauer**, welcher hier bei seinen Eltern wohnhaft war, die 22 Jahre alte Schlossers Ehefrau des Schlossers **Theodor Axtmann** Theodora geb. Graf hier, deren 7 J. alten **Stiefsohn Willy Axtmann** und deren 2 J. altes **Töchterchen Marie Axtmann** durch **Revolverschüsse** in den Kopf **getötet u. dann sich selbst** durch einen **Schuß in** die rechte Schläfe **entleibt**. Die Tat geschah in der Axtmannschen Wohnung, Marienstraße 17 hier. Der Ehemann Axtmann befindet sich z. Zt. im Felde.

Der **Vater** der Ehefrau Axtmann erschien gestern (Freitag) nachmittag auf dem Geschäftszimmer der **Kriminalpolizei** und teilte mit, in der Wohnung seiner Tochter halte sich Batschauer auf, es ginge dort etwas vor, was der Aufklärung bedürfe. Darauf begaben sich **zwei Kriminalschutzleute in die** Axmannsche Wohnung, welche verschlossen war und verlangten Einlaß, erhielten aber von Frau Axtmann den Bescheid, sie sei zu Bette, sei krank und könne nicht öffnen. Gleich darauf **fielen in der Wohnung drei Schüsse**, worauf die Schutzleute die Türe zu erbrechen versuchten. **Batschauer feuerte nun mehrere Schüsse auf die Schutzleute**, ohne zu treffen.

Als ihn ein inzwischen hinzugekommener Polizeiwachtmeister aufforderte, sich zu ergeben, rief er ihm zu: **„Lebend bekommt Ihr mich nicht, lieber schieße ich von Euch ein paar tot."** Nun schoß er weiter gegen die **Polizeibeamten**, welche die **Schüsse erwiderten**.

Schließlich wurde es gegen ¾7 Uhr in der Wohnung still und als die Beamten dann in die Wohnung kamen, lagen die **Leichen** der Axtmann, des Batschauer und des 7 Jahre alten Knaben zusammen auf einem **Bett**, die des 2 Jahre alten Kindes in einem Kinderbettchen. Nach einem hinterlassenen Briefe haben **Batschauer** und die **Axtmann** die **Tat am Donnerstag vereinbart**. Der **Beweggrund** bedarf noch der Aufklärung.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

31. März: Philipp Jakob **Epp**, Bürodiener a. D., Ehemann, alt 71 Jahre; Michael **Russler**, Oberrevisor, Witwer, alt 48 Jahre; Nathan, alt 2 Monate 24 Tage, V. Josef **Hanover**, Schleifer; Franz **Gromann**, Friseur, ledig, alt 19 Jahre; Marie **Wünschel**, alt 33 Jahre, Ehefrau des Wächters Karl Wünschel.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 3. April morgens 6 Uhr 1,87 m (1. April 2,06)
Kehl, 3. April morgens 6 Uhr 2,88 m (1. April 3,04 m)
Maxau, 3. April morgens 6 Uhr 4,58 m (1. April 4,72 m)
Mannheim, 3. April morgens 6 Uhr 4,05 m (1. April 4,16 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.

Samstag, den 3. April

Artilleriebund St. Barbara. 8½ U. Monatsversammlung im Lokal.
Baierverein. Vereinsabend im roten Schaf, Karlstr. 21.
1. Karlsr. Ver. f. Kanarienzucht. 8¼ U. Monatsvslg. i. Café Nowack.
Musensaal. 8¼ Uhr Vortrag: Halbmond und Adler.
Ver. ehem. Leibdragoner. 8½ U. Monatsversammlung Karlsburg.
Verein der Württemberger. 9 Uhr Zusammenk i. König v. Württemb.

Statt Karten.
Clara Rückbeil
Robert Katz
Verlobte
Karlsruhe, Ostern 1915.
B9283

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.
In allen Apotheken.

Kartoffel-Verkauf.

Sofort nach den Osterfeiertagen werden die in Norddeutschland gekauften Kartoffeln hier eintreffen und an die Familien, welche auf unsere Aufforderung vom 25. Januar ds. Js. solche bestellt haben, im Gaswerk I gegen vorherige Barzahlung abgegeben. Die Gaswerksverwaltung verständigt die Besteller rechtzeitig durch die Tageszeitungen über den Tag der Abgabe an sie. Dieser richtet sich nach dem Wohnbezirk der Besteller. Weniger als 1 Zentner und mehr als 3 Zentner werden an eine Haushaltung nicht abgegeben. Die zur Abgabe benötigten Körbe, Säcke und dergleichen haben die Besteller selbst zu stellen. Die Kartoffeln müssen im Gaswerk I vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr abgeholt werden, da es bei den gegenwärtigen Verhältnissen der Stadtverwaltung nicht möglich ist, die Zuführung in die einzelnen Häuser zu übernehmen. Der Verkaufspreis der Kartoffeln ist auf 4.80 Mk. für den Zentner festgesetzt.

Karlsruhe, den 1. April 1915. 4607.3.1

Der Stadtrat.

Albtalbahn.

An den **2 Osterfeiertagen** (4. u. 5. April) **verkehren einige Sonderzüge von und nach Herrenalb.** Insgesamt verkehren folgende Züge:

Nach Herrenalb:

Karlsruhe ab	6 33	8 48	11 48	1 52	2 48	4 48	6 22	8 22

Von Herrenalb:

Herrenalb ab	5 05	7 52	12 24	1 26	3 24	4 47	6 58	8 16

Alle Züge halten auf sämtlichen Zwischenstationen mit Ausnahme von Spielberg Haltepunkt und Ettlingen Waldkolonie. Im übrigen wird auf den Aushang auf den Stationen verwiesen. 4598

Badische Lokal-Eisenbahnen A.-G.

Frauenarbeitsschule

(Gewerbliche Unterrichtsanstalt)

des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

1. Ausbildung für häuslichen Bedarf.

Am **21. April 1915**, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse: **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißsticken, Buntsticken, Knüpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Flicken und Kunststopfen, Putzmachen, Feinbügeln, Frisieren und Freihandzeichnen.**

An 2 Nachmittagen sind Extrakurse für Damen im Wäschenähen und Schneidern eingerichtet.

2. Ausbildung für verschiedene Berufe.

Vorbereitungsklasse zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** zur Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für städtische Volks-, höhere Mädchen-, Frauenarbeits- und Gewerbeschulen.

Ausbildung für **Zimmermädchen** und **Kammerjungfern.**

Fachausbildung für **Weißnäherinnen** und **Kleidermacherinnen** in 2jähriger Unterrichtszeit und nachfolgender ½jähriger Lehrzeit in nur erstklassigen Geschäften, wohin die Schülerinnen von der Anstalt überwiesen werden. Die Ausbildung berechtigt zur Gesellenprüfung.

Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschenähen, Kleidermachen, Flicken und Kunststopfen und Feinbügeln an einem Nachmittag in der Woche.

Auswärtige Schülerinnen erhalten in der Anstalt **volle Pension** und besonderen Unterricht in Turnen, Gesang und Lebenskunde.

Die Satzungen, die Gartenstraße 47 und 49 abgegeben werden, geben ausführliche Auskunft.

Anmeldungen werden täglich von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maher, Hauptlehrerin, in der Zeit von ½11—12 und 3—6 Uhr in der Frauenarbeitsschule, Gartenstraße 47, entgegengenommen, ebenso schriftlich.

Karlsruhe im März 1915. 3824

Der Vorstand der Abteilung I
Gartenstraße 49.

Kunststickereischule

des Badischen Frauenvereins, Abteilung I.

Die Kurse zur Ausbildung von Kunststickerei-Lehrerinnen und Leiterinnen von Kunststickerei-Ateliers, sowie der dreimonatliche Kurs zur Erlernung von feinen Stickereitechniken beginnt am **21. April.**

Anmeldungen sind zu richten an die

Kunststickereischule, Hans-Thoma-Straße 2,

woselbst auch mündliche Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr entgegengenommen werden. 4493

Der Vorstand der Abteilung I.

Post-Konservatorium

Waldhornstr. 8 für Musik Telephon 1940

Seminar für die Ausbildung von Musiklehrern und Lehrerinnen, Opern- u. Schauspielschule.

Künstlerischer Beirat:
Universitätsmusikdirekt. Prof. **Dr. Fritz Volbach.**

Beginn des Sommersemesters 15. April 1915.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlag. Fächer. Den Schülern wird während des ganzen Schuljahres musikalische Anregung geboten durch Vorträge der Zöglinge. Honorar von Mk. 6.— monatl. an. — Anmeld. werden täglich — Sonn- und Feiertage ausgeschlossen — entgegengenommen.
4384.2.2 Direktor **Hermann Post,** Waldhornstraße 8.

Wünschen Sie für Ihren Sohn das **Einjährige,**

rasch und mit sicherem Erfolg, so wenden Sie sich an das 1043a.5.5

Institut „Minerva" Heilbronn a. N.
Pensionat. Refer. u. Prosp. durch Direktor **Ruck.**

Dr. Wirz, homöopathischer Arzt

Spezialarzt für innere Krankheiten und Naturheilmethode
Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 2, 2. Stock.
Sprechst.: Morgens 9—10, nachmittags 2—3 Uhr.
Selbstverfaßte Spezialbroschüren: „Nervosität" Mk. 1.50
1714 „Diagnose aus der Iris des Auges" Mk. 2.—.

Darlehen

gibt Selbstgeber an Beamte ohne Vorspes. bei Abschl. einer kl. Lebensversich. streng reell u. diskr. Ausführl. Angebote unter Nr. B8051 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gut erhaltenes 4572

Brennabor-Rad

mit Torpedo-Freilauf ist wegen Einrückung billig zu verkaufen. Anzusehen bei **Franz Mappes,** Kaiserstraße 172.

Bekanntmachung.

Die Pflanzenhäuser des botanischen Gartens (Hofgarten) sind am Ostermontag von 2—4 Uhr geöffnet. 4500

Großh. Gartendirektion.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der im Monat **August 1914** unter Nr. 17316 bis mit Nr. 19472 ausgestellten bezw. erneuerten **Pfandscheine** werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder **bis längstens 9. April 1915** auszulösen oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Städt. Pfandleihkasse. 2.2

Verdingung.

Die zum **Neubau auf dem Postgrundstücke zu Durlach** erforderlichen **Installationsarbeiten** (Be- und Entwässerung, Abort, Wasch- u. s. w. Anlagen) sollen im Wege des **öffentlichen Angebots** vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 6 Wochen nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnungen, Massenberechnung, Bedingungen für die Bewerbung u. s. w., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer der Bauleitung in Durlach, Friedrichstr. 3, I, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von 0,95 ℳ bezogen werden (porto- und bestellgeldfrei, keine Marken).

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift: „Angebot auf Installationen" an die Postbauleitung in Durlach, Friedrichstr. 3, frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter **Dienstag, 13. April 1915, vormittags 11 Uhr,** im Amtszimmer der Bauleitung (Durlach, Friedrichstr. 3) geöffnet. Zuschlagsfrist: **2 Wochen,** vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keines der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten. 1306a.2.1

Durlach, den 31. März 1915.

Der örtliche Bauleiter.

Frau Kiefer Hebamme

9.6 wohnt **ab 1. April** 4282
Nuitsstraße 1, 2. St.

Schwarze und farbige

Frühjahrs-Mäntel
ℳ **15.75**

schwarze und farbige

Jacken-Kleider
ℳ **16.75**

schwarze und farbige

Jacken 4360
ℳ **6.75** an.

Wilhelmstr. 34, 1 Treppe.

W. Erb

am Lidellplatz

empfiehlt auf die Feiertage

Früchte- und Gemüse-Konserven

besonders preiswert.

Schnittspargel mit Köpfen

Schnittbohnen.

Badische Weine

erste Marken
weiß und rot. 4528

Norddeutsche Wurstwaren.

Gebr. Kaffee

besondere Mischung
à Mk. 2.— das Pfund.

Telephon Nr. 495.

Apfelsinen

gesunde, süße Ware, in Körben von 40 Kilo, empfiehlt unter Hinweis auf steigende Preise B9433.2.2

Laue, Jähringerstr. 50.

Kartoffeln

in jedem Quantum werden, solange Vorrat, billigst geliefert. Günstige Gelegenheit! Anfragen mit Angabe der gewünschten Menge unt. Nr. B9358 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 4.3

Marienbad

die Perle der böhmischen Weltbäder.
628 m ü. M.

Hervorragend geeignet als Genesungsstätte für unsere verwundeten u. kranken Krieger.

Feldzugsteilnehmer volle Kur- u. Musiktax-Freiheit, Trinkkuren frei und weitgehendste Vergünstigungen beim Gebrauch der übrigen Kurmittel etc.

Ausschließlich natürliche Kohlensäure- und Stahlbäder. Eigene Moorlager.
13 Mineralquellen — 3 große Badehäuser — Subalpines Klima — Prachtvolle Promenadewege durch Gebirgshochwald in einer Ausdehnung von 100 km. Ideale Terrainkuren.
Alle modernen Einrichtungen eines Weltbades.

Glänzende Heilerfolge bei Kriegsfolgekrankheiten:
Ausheilung von Verletzungsfolgen, Rheumatismus, Gicht, Verdauungskrankheiten, Nervenleiden, Herzleiden etc. etc. — **Weitere Indikationen:** Fettleibigkeit, Krankheiten der Nieren u. Harnwege, Blutarmut, Magen- und Darmerkrankungen, Verstopfung, Arteriosklerose, Frauenleiden etc. etc.
Alle zeitgemäßen Heilbehelfe.

Während des Krieges sichere, ruhige Erholungsstätte. — Voller ungestörter Kurbetrieb wie in Friedenszeiten. — Angenehmster Sommeraufenthalt für Familien. 244J.3.1

Frequenz: 35 000 Kurgäste, 100 000 Passanten. **Saison:** 1. Mai bis 1. Oktober.

Der Reiseverkehr mit Marienbad ist in keinerlei Weise behindert.
Direkter Schnellzugsverkehr mit allen größeren deutschen Städten.

Auskünfte und Prospekte kostenfrei durch das Bürgermeisteramt, Abt. 30B.

Wo gehen wir Ostern hin?

Nach Durlach zur Karlsburg!

Neu hergerichtete Lokalitäten, gute reine Weine, Moninger Bier, hell und dunkel, **vorzügliche Küche,** billigste Preise, gute Bedienung.

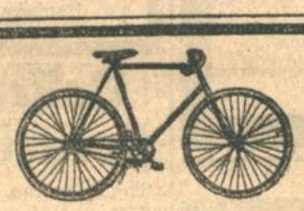
Mit den besten Wünschen zum Osterfest 4600

Frau **Clara Lutz Wwe.**
Hotel-Restaurant Karlsburg, Durlach.

Baden-Baden. Hotel Löwen-Friedrichsbad.

Das den Bädern zunächst gelegenste gut bürgerliche Haus mit mäßigen Preisen. Vollständig neu renoviert, bekannt vorzügl. Küche und Keller. Zentralheizung. 957a.15.2

F. Müller.



4488.3.3

Fahrrad-Reparaturen schnell und billig.

Fahrräder mit Innenlötung „ Jahresgummi v. M. **52.—** an

vorzügliche Qualität, langjährige schriftl. Garantie

Mäntel v. M. **2.-** an **Schläuche** v. M. **1.70** an
Glocken von Mk. —.**22** an **Pedale** von Mk. —.**90** an
Ketten v. Mk. **1.05** an **Fußpumpen** v. Mk. —.**65** an
Griffe von Mk. —.**15** an.

Sämtliche Fahrradteile zu den billigsten Preisen.

Kaiserstr. 81–83

Nordische Stahlgesellschaft m. b. H.

Hühnerfutter!

Offeriere, so lange Vorrat reicht,

Hühnerkörnerfutter „Alsator"

in Säcken von 50 und 100 Kilo. B9202.10.2

Alfons Loyson, Straßburg i. Els. Kronenburgerstraße 48.

Grosser Vorrat

Rohleinen (versch. Breiten)
Handtücher
Marquisen-Drelle
Militär-Drelle
Juteleinen
Baumwolltücher
Hemdenflanelle
Baumwollflanell-Hemden
Säcke aus Juteleinen etc.
Jacquard-Wolldecken
Melierte Wolldecken 4603

A. H. Rothschild

Gros-Abteilung *Kaiserstraße 167*
Telephon 1556.

Milch

30—40 Liter täglich, von prima Abnehmer **gesucht.** Preisangebote unter Nr. B9446 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Pol. Schreibtisch mit Aufsatz, unt. mit Türen zu 20 Mk., Serviertisch 6 Mk., 4 bessere Stühle Stück 3 Mk., schönes Paneelbrett 6 Mk., Kindertisch 2.50 Mk. 4669

Durlacher-Allee 24, 1 Tr., lks.

Trauringe

moderne Fasson
in jeder Preislage
bei 18282*

O. Klingele
Uhren und Goldwaren
Erbprinzenstraße 26.

Französisch, Englisch, Italienisch

Abendunterricht.

Rasche Erlernung der Umgangssprache, Korrespondenz, Maschinenschreiben, Buchführung, durch erfahrenen Lehrer. Honorar bei wöchentlich zwei Abend per Monat Mk. 6.— Tagesunterricht zu gleichem Preis. Anmeldungen unt. Nr. 4121 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 6.4

Chaiselongue, neu, von 20 M. an
B9092.2.2 Schützenstr. 25.

Pfannkuch & Co

Frisches Gemüse

Holländer Weißkraut und **Rotkraut**
Pfund **15** Pfg. 4019

Gelberüben
Pfund **10** Pfg.

Zwiebeln
Pfund **20** Pfg.
8 Pfund **58** Pfg.
Zentner **18** Mark

Italiener Blumenkohl

Feinste Holländer Schlangengurken
Stück **45** Pfg.

Frisch eingetroffen:

Kartoffeln
8 Pfund **21** Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Am 29. März erlag seiner am 6. ds. Mts. erhaltenen schweren Verwundung der

Oberleutnant der Reserve und Kompagnie-Führer im 1. Badischen Leib-Grenadier-Regiment Nr. 109

Adolf Hallmann

Ritter des Eisernen Kreuzes, des Zähringer Löwen- und Bayrischen Militär-Verdienst-Ordens.

Wieder beklagt das Regiment den Verlust eines vortrefflichen Offiziers, eines allgemein beliebten Kameraden, dessen Andenken bei uns stets unvergessen bleiben wird. 1378a

Im Namen des Offizierkorps:

Freiherr von Forstner

Major und Regimentskommandeur.

Todes-Anzeige.

Am 20. März starb den Heldentod fürs Vaterland mein einziger, lieber Sohn, mein innigstgeliebter Bräutigam, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Kriegsfreiwilliger, Grenadier

Karl Friedrich Bender, Lehrer,

Grenadier-Regiment 110, 7. Komp.,

im Alter von 23 Jahren.

Tauberbischofsheim, Großlangheim, Iffezheim.

In tiefer Trauer:

Frau Barbara Bender, Witwe.
Babette Bender.
Paula Stöcker.
Adolf Kuhn.
Maria Kuhn, geb. Bender,
und Kinder.

1367a

Tieferschüttert teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser unvergeßlicher, herzensguter Sohn u. Bruder

Friedrich Kistner, Schriftsetzer

Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 110

im Alter von 19 Jahren am 20. März den Heldentod für unser Vaterland gefunden hat.

In tiefster Trauer:

Katharina Kistner, Witwe.
Theodor Kistner, Registrator } zur Zeit
Gefreiter **Albert Kistner,** Theologe } im Felde.

Karlsruhe-Mühlburg, den 3. April 1915.
Philippstraße 1. B9392

Das Opfer für den teuren Geschiedenen findet am Mittwoch, den 7. April, statt; das feierliche Seelenamt Montag nach Weißen Sonntag in der Peter u. Paulskirche.

Danksagung.

Tiefgebeugt durch den herben Schicksalsschlag bei dem Heimgange unseres innigst geliebten Gatten und Vaters danken wir allen denen von ganzem Herzen, welche uns so liebevolle Teilnahme bewiesen haben.

In tiefer Trauer:

Elisabet Bücking-Schöffer,
Hans Bücking, z. Zt. im Felde.

Karlsruhe, den 3. April 1915. 4596

Danksagung.

Für die in so reichem Masse erwiesene Teilnahme an meinem schweren Verluste sage herzlichen Dank.

Frau Emma Bolz
geb. Oettli.

4621

Fröhliche Ostern

wünscht die Direktion des

Luxeum

in der Nähe der Hauptpost,
:-: Kaiserstraße 168. :-:

Osterfest-Programm:

1. **Die neuesten Kriegsberichte** aus Ost u. West.
2. **Der Fehltritt** Großes Drama in 3 Abteilungen.
3. **Das Geschenk eines Sterbenden,** Ergreifendes Drama.
4. **Abschied.** Fesselndes Offiziersdrama in 2 Abteilungen. B9469

Eventl. als Einlage:

Moritz und Familie Rumpelmeier

Herrliche Komödie.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 6. April d. J., vorm. 11 Uhr, werde ich in **Karlsruhe,** mit Zusammenkunft beim **„Kühlen Krug“,** im Auftrage, gem. § 373 H.G.B., gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 4614

25 Ballen weißwollene Lumpen,

zus. etwa 3000 kg.

Karlsruhe, 1. April 1915.

Huber, Gerichtsvollzieher.

Tüchtiger

Maler u. Tapezier

empfiehlt sich in sämtl. in sein Fach einschlagenden Arbeiten. 4682

N. Albert, Durlacherstr. 14.

Unterricht im Weißnähen.

Fräulein erteilt gründlichen Unterricht im Weißnähen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen täglich von 8—5 Uhr. Wiederbeginn des Unterrichts 6. April. 4441.2.2

Douglasstraße 6, 1. Stock.

An sehr gut., priv. B9356.3.2

Mittag- und Abendtisch

können noch bess. Herren teilnehm. Karlstr. 6, III (zentr. Lage).

Damen finden gute u. diskr. Aufnahme bei Fr. **Kleinhans,** Hebamme, Fasanenstraße 2, Ecke Kaiserstr. B9022 14.1

Goldene 5 Mk.-Stücke, gut erhalten, bezahle ich à Stück 5 Mk. 50 Pfg. 4565.2.2

Feger, Friedrichsplatz 9.
An- u. Verkaufs-Geschäft.

Krätze

(juckender Hautausschlag) wird unter Garantie in 3 Tagen mit der echten **Krätzeseife** Marke **„Pura“** geheilt. Geruchlose Kur ohne Berufsstörung. Für 1—2 Kind. 1 M. Für Erwachs. 1.90 M. Für veraltete Fälle 2.90 M. Dazu geh. **Luna-Blutreinigungstee,** Paket 50 ₰ u. 1 M. Aerztl. empfohl. Allein echt durch

Drogerie Rudolf W. Lang,
2.2 Karlsruhe, Kaiserstr. 69. 4277
Nach ausw. Vers. d. Nachnahme.

Samenanbau

Erbsen, Bohnen und andere Gemüse

hat zu guten Preisen im Kontrakt **in Anbau zu geben** B8983.3.2

Hermann Lübbe,
Hedersleben, Bez. Magdeburg.

Leistungsfäh. Baufirma

bietet sich Gelegenheit zur Uebernahme größerer Ausführung. Gefällige Angebote unter Nr. B9343 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.2

Gefunden Fahrrad. Abzuholen gegen Ausweis
B9472 Herrenstr. 25, Friseurladen.

Weinrestaurant Eckschmitt

Haltestelle der Straßenbahn — Kaiserstraße 231 — Telephon 205.

Für die Oster-Feiertage:

Diner à Mk. 1.50
Ochsenschweif-Suppe
Salm, holländische Tunke und Kartoffeln
Lendenbraten mit Gemüse
Fürst Pückler-Eis.

à Mk. 2.—
Putenbraten, Salat.

Souper à Mk. 1.50
Schwedenplatte
Kalbslenden mit Blumenkohl
Pommes frites
Bisquit-Creme. 4626

Diners und Soupers im Abonnement entsprechend billiger.
Separate Räume für Hochzeiten, Gesellschaften u. Vereine.

Neuer Besitzer: **Juan Ahicart.**

NB. Gleichzeitig empfehle meine garantiert naturreinen **Rot- u. Weißweine von 70 Pfg. an** per ltr.

Anfertigung von
Herren-, Damen- u. Bettwäsche
A. H. Rothschild 4634
Kaiserstrasse 167 *Telephon 1556.*

Brennholz

gutes trockenes, wird, solange Vorrat reicht, abgegeben
bei Abnahme unter 5 Ztr. pro Ztr. Mk. 1.60 } ab Lager.
„ „ mehr als 5 „ „ „ „ 1.50 }

Markstahler & Barth Karlstr. 67. 14378

An unsere Leser!

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in dem soeben erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereinigt; enthält er doch

1. Übersichtskarte von Europa
2. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz
3. Galizischer Kriegsschauplatz
4. Übersichtskarte von Russland mit Rumänien und Schwarzem Meere
5.—7. Karte von Mittel-Europa (Frankreich—Belgien)
8. Übersichtskarte von Frankreich
9. Paris und Umgebung
10. Karte von England
11. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz
12. Karte vom Osmanischen Kriegsschauplatz (Kleinasien—Ägypten—Suezkanal—Arabien—Persien—Afghanistan).
13. Karte der Europäischen Türkei (Dardanellen-Straße, Marmara-Meer, Bosporus),

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattete eine reiche Beschriftung, eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte Orientierung; Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten. Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das geschlossene Kartenmaterial wird nicht nur dem aufmerksamen **Zeitungsleser,** sondern vor allen Dingen auch unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Der billige Preis von

M. 1.50 für den dauerhaft gebundenen Atlas

ermöglicht die Anschaffung Jedermann.

Versand nach auswärts gegen Voreinsendung des Betrages, zuzügl. **20 Pfg. Porto.**

Zu beziehen durch unsere Geschäftsstelle, Lammstr. 1b, wo auch der Atlas zur Ansicht aufliegt.

Verlag der „Badischen Presse“,
Karlsruhe i. B.

Wer macht

Bücherabschluß

mit Anlage zur Steuererkl. Angebote unter Nr. 4595 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Reelle Ehevermittlung

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Diskretion. Gefl. Anträge erbeten an 4601

Joh. Petri,
Karlsruhe, Markgrafenstr. 26.

Fuhrwerk

für **Kohlengeschäft gesucht.** Fuhrlohn ca. Mk. 4000.— pro Jahr. Angebote mit Angabe des Fuhrlohnes pro Ztr. unt. Nr. 4581 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Feurich-Pianinos.

Einige ganz vorzügliche Instrumente in Schwarz und Nußbaum verkauft gegen Kassa zu billigen Ausnahmepreisen 4410

Pianohaus Johs. Schlatte,
Karlsruhe i. B.,
Douglasstr. 24, neb. d. Hauptpost.

Piano. Kaufe geg. **bar,** gebr., gut. Instr. Angebote mit Preis, Farbe, Fabrikmarke an B9076 **J. Beck,** Maximiliansau, Pf.

Zu verkaufen

Haus mit Garten,

2½stöckig, innerhalb der Stadt, ist für 50 000 Mk. **zu verkaufen.** Angebote unter Nr. B9444 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

---

1 Paar schwere Rappen,

7 u. 10jährig, prima im schweren Zug, gibt sofort ab wegen Einberufung zum Militär 1869a.2.1

August Neumaier,
Haslach i. K.

Auto

Marke Windhoff,
neuestes Modell, 8/24 P.S., 6sitzige Sportkarosserie, nur ca. 5000 km gefahren, erstklassige Ausstattung u. reichliches Zubehör, gegen Kasse **abzugeben.** Gefl. Anfragen unter **F. M. 245/1353a** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb. 3.2

Wegen mangelnder Beschäftigung sind eine Anzahl mod.

Geldschränke

weit unter Preis

abzugeben. Anfragen unter Nr. 1298a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 4.1

Schwarz. eleg. mod. Jackenkostüm Gr. 48—50, auf Seide, billig abzug. schwarz. neu. Tuchmantel, Gr. 52, z. 12 M, schwarz. Voilekleid, Gr. 46, z. 8 M, schwarze Seidenbluse 2 M, farb. Jackenkostüm, Größe 44—46, z. 8 M, schwarzer Lodenmantel 6 M, dunkelblauer fast neuer Frühjahrsmantel 10 M schwarzer Trauerhut 2.50 M, schwarzer Knabenkonfirmandenhut 1 M, woll. Knabentrikotanzug für 4-jähr. Knaben 3.50 M, hellblauer Frottékostümrock. 4610

Durlacher Allee 24, 1 Treppe lks.

Herren- u. Damenrad bereits neu m. Freilauf umständehalber sehr billig abzugeben. B9471

Rüppurrerstr. 17, 2. St rechts.

Herrenrad, gebraucht, m. Torpedofrlf., für 35 Mk. zu verkaufen. B9470

Rüppurrerstr. 17, part.

Damenrad

nur einige Male gefahren, billig zu verkaufen. B9484

Ostendstraße 9, 5. Stock.

Herr.- u. Damenfahrrad spottbillig zu verk. **Kaiserstr. 35,** part. B9475

Herr.- u. Damenfahrrad, eines 35 M zu verk. **Schützenstr. 53,** Hof. B9476

Herren- und Damenfahrrad sof. billig abzugeben. B9478

Humboldtstraße 24, 2. I.

Herren- u. Damenfahrrad, sehr billig abzugeben. B9479

Zähringerstraße 37, 1. St.

Fahrrad

mit Freilauf billig abzugeben.
B9226 **Adlerstr. 4,** Laden lks.

Schreibmaschine,

Marke Continental, wen. gebr., zu verk. Angeb. unt. Nr. B9398 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 2.1

Bettstelle mit Rost u. Polster 10 M, 1türig. Schrank 9 M, **Waschtisch 7 M,** gr. Tisch 2.50 u. 4 M, pol. **Chiffonnier** 25 M. **Ludw.-Wilhelmstr. 18,** Hof.

Zu verkaufen: Sehr schöne **Damenkleider,** Gr. 44. B9385

Karlstraße 44, part. rechts.

Kanarienvögel, Hahnen und Weibchen, sind billig zu **verkaufen.**
B9465 **Kaiserstr. 189, 3. St.**

Ein Quantum **garantiert, naturreines** 1875a.2.1

Zwetschgenwasser

zu **verkaufen** bei
Dav. Walter, Landwirt, **Singheim**
Amt **Baden.**

Stellen-Angebote.

Maschinenfabrik sucht zum sofortigen Eintritt

ein Fräulein,

welches flott stenographiert und Maschine schreibt.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter Nr. 1365a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.2

Friseurgehilfe
Ein Gehilfe oder Volontär kann sofort eintreten. 4399
Kriegsstr. 82, gegen. d. alt. Bahnhof.

Kutscher
ein solider, guter Fahrer u. Pferdepfleger sofort gesucht. 4627
Näh. Steinstraße 29, Kontor.

Tüchtige
Arbeiter
stellt dauernd ein 4432*
Moritz von Carnap,
G. m. b. H.
Holzspedition und Schiffahrt
Karlsruhe-Rheinhafen,
Südbeckenstraße 28.

Taglöhner
werden sofort gesucht.
Brauerei Hoh. Fels,
4608 Kriegstraße 115.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, das Glaserhandwerk zu erlernen, kann sofort eintreten. B9451.2.1
Glaserei Feiler. Nelkenstr. 27.

Suche für mein Weinrestaurant ein streng solides, sauberes 3.1
Mädchen
aus guter Familie zum Servieren. Angebote mit Zeugnissen u. Photographie unter Nr. 1384a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Für den geordneten Haushalt eines alleinstehenden Herrn wird eine in allen häusl. Arbeiten und in der bürgerlichen Küche erfahrene
Haushälterin
gesetzten Alters gesucht. Anträge nebst Lohnanspruch unter Nr. 4604 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Ein Mädchen, das schon in bess. Stelle war, bei guter Bezahlung per sofort gesucht. B9482
Kaiserstraße 137, im Laden.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
das z. Zt. die Handelsschule besucht, sucht Stelle auf einem Büro zu mögl. baldigem Eintritt. Angebote unt. B8948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 3.3

Gebildetes Mädchen
20 Jahre alt, Abitur. e. Oberrealstudienanstalt, evangl.
sucht 4570.2.2
zur Beaufsichtigung v. Schularbeiten, Nachhilfe bei Kindern
Stellung,
wo Gelegenheit zur Erlernung des Haushalts. Familienanschluß. Taschengeld. Angebote unter F. K. 4249 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. erbet.

Gebildetes Fräulein,
im Nähen bewandert, gute Handschrift, sucht Heimarbeit irgend welcher Art. Gefl. Angebote unt. Nr. B9037 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräulein
mit langjährigem Zeugnis, 24 J. alt, in allen Zweigen des Haushalts erfahren, sehr fleißig und tüchtig, sucht für sofort oder 15. April Stellung als
Stütze oder Haushälterin.
Familien-Anschluß Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Gefl. Angeb. u. Nr. B9378 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Junges Mädchen, 18 Jahre, aus guter Famil., das 1 Jahr das Weißnähen gelernt, sucht Stelle in einem Wäschegeschäft, um sich weiter auszubilden. Gefl. Angebote B9577
Rüppurrerstr. 17, 2. St. rchts.

Durlach. 18037*
Einfamilienhaus
am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 5 Zimmern im Stock u. 4 Zimmern im Dachstock, ferner Küche, 2 Dielen u. reichl. Zubehör, Gas- und elektrisches Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf sofort zu vermieten. Mietpreis 1500 Mark.
Näheres bei Architekt Bull, Durlach, Bergbahnstraße 6.

Fabrikgebäude, Neubau, 500 qm Nutzfläche, schön. Keller, mit Dampfheizung u. elektr. Lastenaufzug, ist anderweitig zu vermieten. 10 Min. v. Hauptbhnhf. B9307.3.2 Wilhelmstr. 47, Hof.

Bachstraße 60, Laden (bisher Friseurgeschäft), mit Zweizimmerwohnung nebst Zubehör wegen Todesfall auf 1. Juli billig zu vermieten.
Näheres im Laden oder bei Kull in Rüppurr, Arndtstr. 5. B8981.3.3

Wohnung oder Büro
zu vermieten.
Friedrichsplatz 10 ist die Wohnung im ersten Obergeschoß, bestehend aus acht Zimmern und Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Die Wohnung wird auch geteilt (6 Zimmer und Zubehör) abgegeben und eignet sich dann besonders für Bürozwecke. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock. 2017*

5–6 Zimmer-Wohnung
1. oder 3. Stock, für Pension und Büro geeignet, in der Leopoldstraße zu vermieten. B9205
Näheres Schillerstraße 48.

Geschäfts-Wohnung,
5 Zimmer, Waldstraße, 2. Stock, Schloßseite, nächst Kaiserstr., 1. Juli zu vermieten. Anfr. b. F. Wilkendorf, Passage 15. 4613.2.1

Herrschaftswohnung
Kreuzstraße 3, nächst des Schloßplatzes von 7 Zimmern nebst Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden, Veranda, Balkon, Erker, 2 Kellern, Gas und elektr. Licht sofort od. spät. zu vermiet. 4302
Näh. Kreuzstraße 3, 1 Tr. hoch.

Zu vermieten
auf 1. Juli 1915 Karlstr. 66, Ecke Mathystr., 2 Treppen hoch, schöne Herrschaftswohnung, 7 große Zimmer, Küche, Speisekammer, Bad, 3 Erker, Balkon, Gas, elektrisches Licht nebst reichlichem Zubehör. Gut geeignet für Arzt, Anwalt, Agenturbüro.
Näheres daselbst 1 Treppe hoch oder Hilda-Apotheke. 3369*

Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, sowie Seitenbau-Wohnung mit 3 Zimmern nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres Douglasstr. 30, parterre, gegenüber der Hauptpost. B9448.2.1

Herrschaftswohnung
5 gr. Zimmer, Veranda, Küche, Speisek., Bad, 1 Mans., 1 Speicherkammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten.
Näh. Schillerstr. 56, II. St. 11194

5 Zimmerwohnung
mit Bad, elektr. Licht, automatische Treppenhaus-Beleuchtung, sowie reichlich. Zubehör, wegen Versetzung sofort zu vermieten. Telef. i. Hause.
Näh. Kurvenstr. 21, 2. St. 4557

Lauterbergstraße 3a
ist im 3. Stock eine moderne, schön ausgestattete 5 Zimmerwohnung mit sämtlichem Zubehör, elektr. Licht 2c., auf 1. Juli zu vermieten.
Näh. Lauterbergstr. 3b. 4623.6.1

Sogleich oder später
herrschaftliche, geräumige Vier- bis Fünfzimmerwohnung mit Balkon, Veranda, Badzimmer usw., schöne freie Lage (Haltestelle) zu vermiet. B9049 Näh. Nelkenstr. 1 II.

Schöne Vierzimmerwohnung mit Bad und Zubehör sonnige, freie u. ruhige Lage, auf 1. Juli, ev. 1. Juni zu vermieten. B9005
Brahmsstraße 6, 4. St.

Scheffelstraße 43 ist eine schöne 4 Zimmer-Wohnung m. großer Küche im 3. Stock auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. 4512.2.2

Ecke Vorholz- u. Rohkstr. 22
ist schöne, geräumige 4 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer u. s. w., schöner, freier Aussicht, Südseite, sofort oder später zu vermieten. Näheres B9284.5.3
Am Stadtgarten 19.

Laden mit Zimmer
Ecke Zirkel und Karl-Friedrichstr. 6, in welchem ein Bankgeschäft betrieben wird, wegen Aufgabe des Geschäftes auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Karl-Friedrichstraße 6, 2. Stock rechts, vormittags von 10 bis 1/2 1 Uhr. B9439*

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Kriegstrasse 97a
ist im 1 Stock (Hochparterre)
eine Herrschaftswohnung
bestehend aus
6 schönen Zimmern
und einem großen Fremdenzimmer im 4. Stock, sowie sonstigem reichlichem Zubehör, zu vermieten. Gas und elektr. Licht. 17675*
Näheres beim Eigentümer
K. Göffel, Kriegstr. 97, Büro im Hof.

Schöne Wohnung
von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, evtl. elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist Hirschstraße 40, 3. Stock, auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro. Hof. 17379*

In sehr ruhigem Hause hübsche 4 Zimmer-Wohnung mit Hof u. schöner Laube zu vermieten.
B9322.5.2 Augartenstr. 7, part.

4 Zimmer-Wohnung
im 2. Stock, mit Bad, elektr. Licht, Gas und reichlichem Zubehör sehr preiswert sofort oder später zu vermieten. Sehr ruhige Lage.
Näheres Bachstr. 38, 1. 3173.10.9

Schöne, groß. 4 Zimmerwohnung mit Mansarde und reichlichem Zubehör, Schillerstraße 6, part., per 1. Juli zu vermieten. Auch für Büro geeignet. 4622.3.1
Näheres daselbst im 2. St., links.

3—4 Zimmer-Wohnung
in der Marienstraße, 1 Treppe hoch, auf 1. Juli zu vermieten. Preis Mk. 500.—. Näheres 4587.3.2
Marienstraße 21, part.

Wohnung zu vermieten.
Karl-Wilhelmstraße sind zwei sehr schöne, der Neuzeit entsprechend eingerichtete 3 und 4 Zimmerwohnungen und in der Melanchthonstraße eine neuzeitlich eingerichtete 5 Zimmerwohnung per sofort od. spät. zu vermieten. 4440*
Näh. Melanchthonstraße 2, im Büro.

3 Zimmerwohnung
Rintheimerstraße.
Mk. 480.—.
4 Zimmerwohnung
Bürklinstraße.
Mk. 550.—.
5 Zimmerwohnung
Durl. Allee m. Bad, Dampfheizung 2c. (Mk. 1100.—) sof. oder später zu vermieten,
Zu erfragen 4617.3.1
Wilhelmstr. 57. — Tel. 185.

Amalienstraße 7
Seitenbau, ist eine Dreizimmerwohnung (Glasabschluß, Wasserklosett, Gas) zu vermieten. Zu erfragen i. Vorderhaus II. 4593.3.2

Schöne Dreizimmerwohnung
auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfr. Durlacher Allee 29c, II,
B9434.2.2 bei Frau Bach.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Mai oder später zu vermieten. Näheres 4629
Yorkstr. 23, 2. St. rechts.

3 Zimmerwohnung
Stößerstr. 3a im 4. Stock schöne Wohnung mit Garten per sofort oder später zu vermieten. Preis 430 Mk. Näheres B9261
Werderstraße 83, 2. Stock.

Gerwigstraße 9
ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon, elektrisches Licht, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näheres 1. Stock. Telephon 1944. 4287*

3 Zimmerwohnung
1. oder 3. Stock, in ruh. geschloss. Hause an kleine Familie per sofort od. später zu vermieten. Näh. B8506
Hübschstraße 13, 3. Stock, lks.

Zu vermieten
Sophienstraße 78.
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit geschlossener Glasveranda und allem Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Anzusehen an Werktagen zwisch. 3—5 Uhr nachmittags.
Näheres zu erfragen Lachnerstraße 17, 4. Stock. 4515.2.2

2 Zimmerwohnung mit Zubeh. per 1. Juli zu vermieten. Näh. 4628 Yorkstr. 23, II. rechts.

Adlerstr. 5, Vdh., ist eine Wohnung von 4 Zimmern, 1 Mans. u. Keller sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. B9431.2.2

Akademiestraße 39 ist eine schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 17060*

Augustastraße 1, in ruhig. Hause, e. schöne Vierzimmer-Wohnung auf sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst im 4. Stock. B9459

Augustastraße 1a freundliche Vierzimmer-Wohnung nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. B9458

Zur Fabrikation und Instandsetzung
:: von Militär-Ausrüstungsstücken ::
empfehle
Nähmaschinen
in allen Spezial-Ausführungen, für Militär-Schneiderei, -Sattlerei und -Schuhfabrikation.
Knopfloch-, Zick-Zack- u. Kurbel-Stickmaschinen, in kürzester Frist lieferbar. 4092
Strickmaschinen.
Alleinige Niederlage d. Pfaff-, Phönix- u. Adler-Nähmaschinen.
Georg Mappes, Karlsruhe,
Telephon 2264. Karl-Friedrichstr. 20.

Lessingstr. 2, b. Mühlb. Tor, ist der 2. Stock, best. aus 5 Zimm., Balk., Küche, Mans., 2 Keller, Anteil an Waschk. u. Trockensp., auf 1. Juli zu vermiet. Näh. 1. St. B8542

Lessingstraße 72, nächst der Kriegstraße, ist eine schöne Fünfzimmerwohnung mit reichlichem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. Einzusehen von 10—12 und 2—6 Uhr. B9390

Ludwig-Wilhelmstr. 16 und Gerwigstr. 14 ist je eine 3 Zimmerwohnung mit Balkon u. Veranda, sowie reichlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. Ludw.-Wilhelmstr. 16, II. lks. B9468.3.1

Luisenstraße 14, III. St., schöne Fünfzimmerwohnung mit Badezimmer u. Zubehör auf 1. Juli für 700 ℳ zu vermieten. Näh. Vorholzstr. 33, III. St. B9207

Luisenstraße 25, schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör an ruhige Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock. B9430

Luisenstraße 99 ist im 1. St. eine 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, ohne gegenüber, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Luisenstr. 99, 3. Stock, rechts. B9328.2.2

Marienstraße 55, 1. Stock rechts, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung auf 1. Mai, evtl. früher, zu vermieten. Anzusehen morgens 8 bis 10 Uhr, mittags 3—6 Uhr. B9317.1

Marienstraße 87 ist auf 1. Juli eine Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. B9289

Marienstraße 94 (Neubau), in der Nähe des neuen Bahnhofes, ist im 3. St. eine schön. mod. Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Winterstr. 44b, 1. St. B9437.2.1

Markgrafenstr. 47 b. Rondellplatz ist schöne 5 Zimmer-Wohnung, Aussicht auf Gärten, auf Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock. B8761.3.3

Morgenstraße 22a, 2. St., schöne Zweizimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. B9487
Näheres Rankestraße 16, III. lks.

Morgenstraße 53, 2. St., ist eine schöne 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Mai zu vermieten.
Näheres 1. Stock. B9473

Morgenstr. 55, 3. St., ist auf 1. Juli schöne 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. das. i. 1. St. B9317

Roßstr. 17, part., Dreizimmerwohnung mit Kammer, groß. Balkon, Gartenanteil u. allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst parterre. B8976

Rintheimerstr. 12, 3. St. rechts, ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Badzimmer, Küche u. Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Preis 420 Mk. B9426.2.2

Rudolfstr. 15 ist schöne, große Dreizimmerwohnung mit Zubehör auf 1. Juli an ruhige Leute zu vermieten. Zu erfrag. part. B9483

Rüppurrer Straße Dreiz.-Wohng. m. Mans. an kl., ruh. Fam. auf 1. Juli zu verm. Näh. Rüppurrer Straße 23b, II., Spieler. B9273

Rüppurrer Straße, Hinterhs., 2—3 Zimm. (Gas) 1. Juli zu verm. Näh. Rüppurrer Straße 23b, II., Spieler. B9174

Scheffelstr. 45 ist im 4. Stock eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und sonst. Zubehör auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. 1. St. B9447

Schützenstr. 100 ist eine 3 Zimmerwohnung u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. B9432.2.2

Schwanenstraße 26 ist ein Laden mit Einrichtung und anschließender 2 Zimmerwohnung, Magazin u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näh. Viktoriastraße 19, III. 4602*

Sofienstr. 164 ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst od. Gottesauerstr. 10. 4032*

Sternbergstr. 8, 2. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, evtl. mit Werkstätten und großem Hof, per sof. oder 1. Juli zu vermieten. 4591.3.2
Näheres Werderstraße 9, 2. St.

Südendstr. 15 ist eine freundliche Wohnung, besteh. aus 2 Zimm., Küche, Keller, sofort oder später zu verm. Näh. Karlstr. 94, part. B9354

Viktoriastraße 2, Ecke Leopoldstr., ist der III. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Nebenräumen auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 10—4 Uhr. B9350

Vorholzstraße 42 ist der 2. Stock, besteh. aus 4 Zimmern, Bad und Zubehör, sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B8935

Werderstr. 74 ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Juli zu verm. Näh. Hinterh. 2. St. B9400

Werderstraße 7, II., 2 Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf 1. Juli an ruhige Familie zu vermieten. Näheres Werderstr. 9, II. 4590.3.2

Westendstraße 23 ist der 1. oder 3. Stock mit 4 oder 5 Zimmern, Balkon elektr. Licht 2c. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 3. Stock daselbst. B9454

Winterstr. 44a, geräumige 3 Zimmerwohnung sogl. zu vermieten. Preis 360 Mark. B9467.5.1
Näheres bei Nußbaum, 1. Stock.

Yorkstraße 7, 2. St. ist eine schöne, freundliche Vierzimmer-Wohnung (Balkon) nebst Zubehör sofort od. später zu vermieten. Zu erfragen im IV. Stock. B8963

Durlach elegante 3 Zimmer-Wohnung b. Bahnhof sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. B8520 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 6.4

Wohn- und Schlafzimmer,
schön möbl., in gutem Hause, billig zu vermieten. B9463
Akademiestraße 21, 1 Treppe.

Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auch einzeln, zum 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen
B8939 Hirschstraße 30, II. Stock.

Gut möbliertes Zimmer mit Pension mit 1 od. 2 Betten sofort zu vermieten. Evtl. auch vorübergehend. Sofienstraße 33, 2 Trepp., Ecke Hirschstraße. B8658

Freundl., gemütl., möbl. Zimmer in ruh., gut. Hause, b. Beamtenwitwe sofort billig zu vermieten.
Douglasstraße 11, 4. St., rechts, nächst der Hauptpost. B9462.2.1

Möbliertes Zimmer
zu vermieten. B9259
Amalienstraße 11 II.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten, event. auch vorübergehend. B9009
Sophienstraße 13, 1 Tr.

Zwei schön möbl. Zimmer sind evtl. mit Pension in guter Familie zu vermieten. B9480
Kaiserstraße 64, III., rechts.
Nähe des Marktplatzes.

Möbl. Mansarde zu vermieten.
B9455 Zähringerstr. 15, 3. Stock.

Adlerstr. 18, Ecke Zähringer Str., 1 Tr., l., erhalten ordentl. Leute billige gute Kost u. Wohng. B9039

Gutenbergplatz, Eing. Göthestr. 45, 1 Treppe, ist gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermieten, evtl. einzeln. B9461

Hans Thomastr. 9, II, Eingang Stefanienstraße, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. B9460.2.1

Kaiserstraße 189, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sogleich zu vermieten

Kaiserstr. 22, 2 Tr. hoch, 2 sehr gut möbl., sonnige Balkonzimmer, eines mit separat. Eing., an 1 od. 2 Herren bald zu vermiet. B9338

Kreuzstraße 29, 4. St., im Zentrum, gegenüber dem Palais-Garten, ist ein gut möbl. Zimmer, per sofort zu vermieten. B9486

Kronenstr. 6, III., in der Nähe vom Zirkel, sind per sofort 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. B9474

Lessingstraße 72, 3. Stock, ist eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit separat. Eingang, Klavier, sofort zu vermiet. Näh. das. B9389

Seminarstr. 4 gut möbl. sonnige Zimmer mit guter Pension zu vermieten. (Elektr. Licht.) B9007

1—2 unmöblierte Zimmer für einzelne Person oder zur Aufbewahrung von Möbeln zu vermieten.
Näh. Uhlandstr. 10, III. B9313.2.2

Miet-Gesuche.

Für 2 Damen
eine Wohnung von 7, oder zwei Wohnungen zu 4 u. 3 Zimmern mit Badezimmer u. Zubehör, auf 1. Juli gesucht. Garten erwünscht.
Angebote an H. Wiehl, Bismarckstraße 62. 4550.3.2

Große 2 Zimmer-Wohnung in neuerem Hause auf 1. Juni oder Juli gesucht. Oststadt bevorzugt. Angebote unter Nr. B9443 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse" erbet.

Gattin eines Hauptmanns sucht auf sofort 2 gut möblierte Zimmer (Schlafz. u. Salon) mit Pens. Bad Bedienung. Angebote unt. Nr. B9449 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Gesucht auf 1. Mai dauernd gut möbl. Zimmer, Gas, nur Sonnenseite. Angebote mit Preis unter Nr. B9410 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Gebildete junge Dame,
sehr große repr. Erscheinung, in der Pflege von Nerven- und Gemütskranken ausgebildet, sucht Position als Assistentin und Empfangsdame bei einem Arzt, oder als Gesellschafterin bei leidender Dame, auch in Sanatorium.
Angebote unter Nr. B8893 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 3.3

Vermietungen

Schöne 4 od. 5 Zimmerwohn.
mit Bad, Balk., Veranda, Erker, Diele, Gas, elektr. Licht in allen Räumen, auf sof. od. spät. zu verm. Rheinstraße 7, an der Kaiserallee, nahe der Haltestelle. B9453.3.1

Zwei Zimmer
beste Geschäftslage für Büro, Geschäftszwecke 2c. per 1. Juli cr. zu vermieten. Näheres Kaiserstr. 183, bei Landauer.

Warum teure Kuhbutter?

4630

Meine **Nußbutter**, fste. Frucht-Marg., ersetzt jene vollkommen, sowohl auf Brot, als zum Kochen und Backen, 1 Pfund Mk. **1.05**, bei 5 Pfund **1.—**.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 Kreuzstraße 18.

Stadtgarten bezw. Festhalle.

1. u. 2. Osterfeiertag, nachmittags ½4 Uhr

Zwei große Fest-Konzerte

ausgeführt von der Feuerwehr- u. Bürgerkapelle.
Dirigent: Herr Obermusikmeister a. D. H. Liese.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte in der Festhalle statt.

Eintritt:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenheften, sowie Soldaten . . . . **20** Pfg.
Sonstige Personen . . . . . **60** Pfg.
Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
Programm 10 Pfg. 4606

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Café Rein.

Morgen Ostersonntag u. Montag 4615

Künstler-Konzert.

Café Röderer.

Jeden Abend:

Vaterländisches Konzert.

Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
3347 **Emil Röderer.**

Kaufet Lose

für 4066.8.4

die Kriegsgabe der Badischen Künstlerschaft

zu Gunsten des **Roten Kreuzes und der Nationalspende für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.**

Ziehungstag: **15. April 1915.** Preis eines Loses: **1 Mark.**

Die Lose können bezogen werden durch den **Kunstverein**, die **Badischen Frauenvereine** sowie durch zahlreiche hiesige und auswärtige Geschäfte.

Es kommen ungefähr 1000 Kunstgegenstände zur Verlosung (also auf etwa 40 Lose ein Gewinn). Die hiernach ohnehin **günstigen Gewinnaussichten** werden noch dadurch **erhöht**, daß der **Kunstverein** auf die etwa nicht verkauften Lose **zu Gunsten der Loskäufer verzichtet**, u. somit diese Lose nicht in die Ziehung kommen.

Meiner w. Kundschaft gebe ich hiermit bekannt, dass z. Zt. starke Nachfrage nach

Apfelwein

besteht und dass dadurch voraussichtlich sehr bald Knappheit eintreten wird. Wer also Bedarf hat, decke sich rechtzeitig. Meine Preise sind bis auf weiteres:

bei Bestellung bis zu 100 Liter 26 Pfg. pro Liter
über 100 „ 25 „ „ „

in Eigentumsfässern 1 Pfg. pro Ltr. billiger.

Verkauf nur gegen bar, nach auswärts unter Nachnahme. 3125*

Für gute Qualität übernehme jede Garantie.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

B. Finkelstein

Apfelwein-Großkelterei
Rintheimerstr. 10 Tel. 510 u. 2875.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

„Grosser Schoppen" Maximiliansau.

Während der **Osterfeiertage** und beiden folgenden **Sonntagen Ausschank** von

hochprima hellem Doppelbock.

Hierzu ladet ergebenst ein. **Heinrich Habig.**

NB. Gleichzeitig mache ich meine tit. Gönner, Freunde und Gäste aufmerksam, sich zum Uebergang über die Schiffsbrücke nach Maximiliansau mit einem **Ausweise** versehen zu wollen, (Reisepässe, Militärpapiere, oder durch das Großh. Bezirksamt ausgestellte Bescheinigungen genügen). 1879a

Unsere Spezialitäten:

Bäder
Waschtoiletten
Beleuchtungskörper
Heisswasser-Bereitungen 541

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstr. 209, gegenüb. d. Moninger
Ingenieure f. Sanitäre, Heizungs- u. Elektr. Anlag.
Grossherzogliche Hoflieferanten.
Gegründet 1869.

Schwarzwaldverein

Sektion Karlsruhe.

Ostermontag, den 5. April 1915:

Wanderung:
Baden — Altes Schloß Felsenweg — Ottenau.
Abfahrt: 8⁴⁰.

Gut Heil! **MTV.**

Haupt-Versammlung

Samstag, 11. April 1915, 8½ Uhr, im Vereinslokal (Moninger, Concordiasaal).

Tagesordnung:
1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Kassenbericht.
3. Anträge von Mitgliedern. (Vergl. § 52 Abs. 3 der Satzungen.)
4. Neuwahl des Turnrates.

Wir bitten um zahlreiches und pünktliches Erscheinen. 4625

Karlsruher Männerturnverein.

Verein ehem. Bad. Leib-Dragoner.

Protektor Seine Königl. Hoheit Großherzog Friedrich II. von Baden.

Samstag, 3. April, ½9 Uhr abends

Monatsversammlung

im Vereinslokal „**Karlsburg**", Akademiestraße 30.

Aktive und ehemalige Regimentskameraden willkommen.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara

Karlsruhe.

Samstag, den 3. d. Mts., abends 8½ Uhr:

Monatsversammlg.

im Vereinslokal „zur Kronenhalle".

Ehemalige Artilleristen stets willkommen. **Der Vorstand.**

Am **Ostermontag, den 5. April 1915** findet in der **„Kronenhalle"**, Kronenstr. 3, **nachmittags ½4 Uhr** unsere

Monatsversammlung

statt, wozu wir die Herren Vereinskameraden, sowie alle Kriegs-Veteranen, die dem Verein beitreten wollen, freundlich einladen.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. **Der Vorstand.**

Erster Karlsruher Verein für Kanarien-Zucht mit Vogelschutz u. Pflege (E. V.)

KARLSRUHE

Eingetragener Verein.

Heute, Samstag, 3. April d. J., abends ½9 Uhr,

Monats-Versammlung

im Vereinslokal Hotel Café Nowack

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Bayern-Weiß Verein Blau.

Unter dem Protektorate S. Kgl. H. des Prinzen Rupprecht von Bayern. **Vereinsabende** finden jeden Samstag im Lokal Gasthaus zum **„roten Schaf"**, Karlstraße 21, statt.

Der Vorstand.

Landsleute herzlich willkommen

Büchsflinte, sehr gut, v. Sauer u. Sohn, Suhl, wird billig verkauft. B9183.2.2 **Adlerstraße 40, I.**

Städtische Sparkasse Karlsruhe.

Die bei uns gezeichneten Kriegsanleihen von 1915 sind voll zugeteilt worden. Die Benachrichtigung der einzelnen Zeichner ist bei der großen Zahl derselben untunlich. Wir bitten deshalb auf diesem Wege, die Sparbücher in der Zeit vom **7. bis einschl. 14. April l. Js.** zur Abrechnung bei uns vorzulegen und die ausgestellten Bescheinigungen dabei mitbringen zu wollen.

Karlsruhe, den 29. März 1915.

Die Verwaltung. 4491.2.2

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß bis auf weiteres bestehende Gasmesserleitungen in Münzgasmesserleitungen (sogen. Automatenleitungen) nicht umgeändert werden dürfen. Ferner werden Münzgasmesser nur noch für Wohnungen bis zu 3 Zimmer und Küche gesetzt. Für größere Wohnungen kommen nur gewöhnliche Gasmesser zur Aufstellung. 4574.2.2

Karlsruhe, den 31. März 1915.

Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Malten^sches Institut für Wasserkuren (Naturheilverfahren). Baden-Baden.

Jardin de España

J. Pamies & Cie.

Adlerstraße 18a (Telephon Nr. 3635).

Auf die **Osterfeiertage** empfiehlt, besonders für Kranke und Rekonvaleszenten, die vorzüglichsten Qualitäten in 4611

Tisch- u. Dessert-Süd-Weinen, wie:

Cataluna (rot)	per Liter Mk.	0.70
Rosé (Schiller)	„ „ „	0.90
Rioja (clarete)	„ „ „	1.40
Vilafranca (weiss)	„ „ „	0.80
Alella (superior)	„ „ „	1.40
Samos (superior)	¾ „ „	1.40
Grenache (gold)	¾ „ „	1.50
Grenache (dunkel)	¾ „ „	1.50
Malaga (dunkel)	¾ „ „	1.75
Malaga (extra)	¾ „ „	2.25
Malaga (gold-lacrimae)	¾ „ „	2.75
Moscatel de Cataluña	¾ „ „	1.75
Moscatel de Andalucia	¾ „ „	2.75
Portwein (Douro), sehr alt	„	2.75

Asti del Piamonte, ff. Liköre, Ia. Asti Spumante, Orangen, Feigen, Datteln, Nüsse usw.

NB. Auf Wunsch werden sämtliche Bestellungen frei ins Haus geliefert und garantiere für prompte und gute Bedienung.

Schaller^s Tee

Nr. 8 **Deutsche Mischung** . . per Pfund Mk. **3.—**
Nr. 3 **ffein Souchong** . . . per Pfund Mk. **3.50**
Nr. 4 **extrafein Souchong** . . per Pfund Mk. **3.80**
sehr beliebte Spezialmischungen, solange Vorrat.

Wiederverkäufer Rabatt.

3310.10.8 **Karl Schaller**
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 40. Großh. Hoflieferant.

Emaillierte Kochherde

bestes süddeutsches Fabrikat, unter Garantie für gutes **Brennen** und **Backen. Einzelne Herdschiffe** in allen Größen vorrätig.

Zugvorrichtungen für Stor und Vorhänge. 3419.5.5

Holzgalerien in allen Längen.

J. Blum, Eisenwaren, Schützenstraße 49.
Rabattmarken. Telephon 3097.

Metallbetten

Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten billigst an Private. Katalog frei. **Eisenmöbelfabrik, Suhl i. Thür.**

Verloren

wurde am Dienstag vormittag in der elektr. Straßenbahn vom Hauptbahnhof nach der Stadt ein

grauer Feehmuff.

Der Finder wird gebeten, solchen gegen Belohnung abzugeben 4599

Kaiserstr. 191, im Laden.

An- und Verkauf

von Möbeln aller Art, ganze Haushaltungen. **Neukam,** Lammstr. 6 im Hof. Tel. 3546. 3261*

3 Zimmer und Küche.

1 besseres Schlafzimmer mit 3 tür. Spiegelschrank, 160 cm breit, m. Kapokmatratzen, 1 Wohnzimmer, poliert, mit Büfett, 1 Fremdenzimmer, 1 Küche mit Linoleum wird jetzt für 1375 Mk. verkauft. B9262.3.3

M. Kahn, Waldstraße 22.

Verein der Württemberger

Samstag, den 3. April 1915, abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal z. König v. Württemberg.

Zahlreiche Beteiligung ist sehr erwünscht. **Der Vorstand.**

Die Heilsarmee

Kaiserstraße 93.

Ostersonntag und Ostermontag, abends 8¼ Uhr, finden **besondere Versammlungen** statt. Jedermann herzl. eingeladen. Eintritt frei. 4616

Gasthaus u. Pension z. „Sternen"

Scheuern b. Gernsbach.

Ich setze meine werte Kundschaft u. Gönner in Kenntnis, daß mein Geschäft **von heute ab geöffnet ist.** Um geneigten Zuspruch bittet der Besitzer

Franz Mauch.

1343a2.2 Telephon 121.

Keine Pfändung

Keine Klage

Kein Konkurs

Beleihungen, Vergleiche, Akkorde mit Auszahlung der Gläubiger im wohlverstanden Interesse der Beteiligten. Anfragen mit 20 ₰ Rückporto an Finanzierungsgeschäft **Danner, Lahr** (Baden). B4817

Leih-Bibliothek
Günstige Bedingungen
Reiche Bücherwahl
GESCHWISTER **KNOPF**
KARLSRUHE

2 gleiche Betten,

vollständig, gut und schön, **massive** Bettladen, sowie ein **einfaches Bett** werden billig abgegeben.
3216* **Zähringerstr. 24, 2. St.**

Pfannkuch & Co

Neu eingeführt:
Für Osterkuchen

Mais-Puder-Mehl

Ersatz für Weizenmehl

Pfund **45** Pfg.

Aus diesem Maismehl kann vorzüglicher Kuchen gebacken werden.

Erhältlich ohne Brotmarken!

Sinner Backpulver

Paket **10** Pfg. 4620

Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.